

G. Lincke, J. Bögner

Die Wetterstation Bad Lippspringe

Geographische Lage

Die Wetterstation Bad Lippspringe liegt an den südwestlichen Ausläufern des Teutoburger Waldes in der äußersten Südostecke der Münsterschen Bucht. Sie ist inmitten einer ausgedehnten und nur dünn besiedelten Feldflur errichtet, die den etwa 1 km westlich liegenden Stadtkern von Bad Lippspringe von den bewaldeten Höhen des in Nord-Süd-Richtung verlaufenden Eggegebirges trennt. Das Gelände steigt nach Osten langsam an. Dort werden in 6 km Luftlinie Höhen von 400 m über NN erreicht.

Die Station liegt auf 51°47' N und 08°50' E in 157 m über dem Meeresspiegel. Ihre Mess- und Beobachtungsdaten werden weltweit unter der Kennziffer 10430 verbreitet.

Bei Schlechtwetterlagen mit westlichen Winden liegt das Gebiet östlich der Station häufig im Stau des Teutoburger Waldes, was ein Absinken der Wolkenuntergrenze mit Sichrückgang zur Folge hat. Andererseits macht sich im Winter bei Hochdruckwetter mit Ostwinden eine Leewirkung des Teutoburger Waldes bemerkbar. Sie zeigt sich in einer Wolkenauflöckerung oder sogar in einer Wolkenauflösung, die erst westlich von Bad Lippspringe nachlässt.

Niederschlagsmessstelle

Für Wetter und Klima hat man sich schon immer im Heilbad Bad Lippspringe interessiert. So ist es nicht verwunderlich, dass in den ältesten Lippspringer Badeschriften zu lesen ist, dass es mit dem



Amtmann Mersmann mit Gattin.

hiesigen Klima etwas Besonderes auf sich haben müsse, da es erfahrungsgemäß besonders geeignet sei für Menschen, die an Atemwegserkrankungen litten. Deshalb wurden frühzeitig in Bad Lippspringe Wetterdaten aufgeschrieben, aber nicht systematisch und nicht regelmäßig. Regelmäßige Registrierungen begannen erst am 1. Mai 1897. Zu diesem Zeitpunkt wurde vom

Preußischen Meteorologischen Institut in Berlin eine nebenamtliche Niederschlagsmessstelle in dem Kurort eingerichtet.

Der Lippspringer Amtmann Mersmann betreute die Messstelle bis zum Jahre 1912. Danach führte Amtmann Hachmann die Messungen bis 1925 fort. In den folgenden 10 Jahren waren es dann Bedienstete des Städtischen Bauamtes, die die Messungen ausführten. Die Niederschlagsmessstelle befand sich auf dem Anwesen Cecilienallee 11 in der Nähe der Fischerhütte.

Kurortklimastation

1936 wurde dann in der Kurgärtnerei an der alten Burgstraße, die damals noch eine andere Trassenführung als heute hatte, eine sogenannte Kurortklimastation eingerichtet. Lufttemperatur und Luftfeuchtigkeit wurden von jetzt an in einer sogenannten "Englischen Hütte", die bei allen Wetterstationen in der ganzen Welt in der gleichen Form verwendet wird, gemessen. Die Beobachtungen und Messungen wurden in vorgedruckte Klimatabellen eingetragen. Das ging bis zum Jahre 1944.

Monat November 1897

Station: Lippspringe Kreis: Teutob. Provinz: Westfalen

Höhe d. Station über d. Meere: m. Höhe d. Regenmessers üb. d. Erdboden: m. Zeitpunkt der Messung:

Datum	Höhe mm	Form und Zeit	Datum	Höhe mm	Form und Zeit	Datum	Höhe mm	Form und Zeit
1			11			21		9a-2 10
2			12			22	2,8	10 1/2 - 6 7/10
3			13			23	4,1	
4			14			24		
5			15		4-7 10	25	1,6	0,5-6 m
6			16	1,4		26		*2-4
7			17		10 1/2 - 6 7/10	27	4,8	
8			18	2,2	10 1/2 - 6 7/10	28		
9			19	0,2		29		10a-12 10
10			20			30	3,40	10 1/2 - 6 7/10
Sa. 38			Zahl der Tage mit:			Sa. 47,6		
a = Vormittg. p = Nachmittg. n = Nachl.			Schnee (X)			Sa. 47,6 Grünstellhöhe 34,7		
☉ Regen. * Schneef. ▲ Hagel. △ Grapel.			Hagel (▲)			Sa. 50,6 in 24 Std. gemessen 2,9		
☁ Thau. — Reif. √ Raufrost. ≡ Nebel.			Grapel (△)			Sa. 47,6 Zahl der Tage mit		
☄ Nah-Gewitter. Fern-Gew. ☄ Wetterleuchten. ⚡ Sturm. ∞ Höhenrauch.			Nebel (≡)			47,6 Niederschlag X		
Beispiele: ☉ n, 10 ^a - 2 1/2 p, ☄ 11 ^a , * 6-7 p.			Gewitter (☄)			Unterschrift: <u>Mersmann</u>		

Niederschlagsmeldekarte, Bad Lippspringe November 1897.

Bad Lippspringe, den 26. Juni 1947
L/Hi.

An das
Meteorologisches Amt
Güterloh i.W.

Betr.: Ihr Schreiben vom 6.6.1947, Br.B. Nr. 998/e.
Unser Schreiben vom 19.6.1947. 47/K

Ergänzend teilen wir Ihnen mit, dass wir glücklicherweise den Regenmesser wiedergefunden haben. Wir haben kein Personal, welches mit der Messung vertraut ist. Geben Sie uns bitte Anweisungen.

Hochachtungsvoll

Kriegsbedingt trat dann eine Unterbrechung ein, bis schließlich 1947 wieder eine "Niederschlagsmessstelle" im Kurpark der Stadt aufgebaut wurde. Mit welchen Widrigkeiten aber in der Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg zu kämpfen war, zeigen kurze Schreiben, die zwischen der Kur- und Badeverwaltung Bad Lippspringe und dem Wetterdienst, damals Meteorologisches Amt für Nordwestdeutschland, gewech-

selt wurden.

Bis April 1951 wurde nur Niederschlag gemessen. Zum 1. Mai 1951 errichtete die Kurverwaltung wieder eine Kurortklimastation in der alten Kurgärtnerei. Der Deutsche Wetterdienst gewann als ehrenamtlichen Wetterbeobachter den damaligen Ortsheimatpfleger K.A. Wewer, der dreimal täglich zu festgesetzten Zeiten, um 7, 14 und 21 Uhr, die Registrierinstrumente in der Klimahütte ablas-

und die sonstigen Wetterbeobachtungen wie Windrichtung, Windstärke, Wolkenart, Wolkenhöhe, Sichtweite und Niederschlag im Tagebuch vermerkte. Allerdings waren die Zeitangaben mittlere Ortszeiten. Für Bad Lippspringe bedeutete dies einen Zuschlag von 25 Minuten, so dass die Ablesungen und Beobachtungen um 7.25, 14.25 und 21.25 Uhr erfolgen mussten. Und das Tag für Tag, wochentags wie sonn- und feiertags. Vom Wetterdienst bekam der Beobachter dafür ein wahrhaft bescheidenes Honorar, so dass man schon viel Liebe zur Sache mitbringen musste.

Die Sonnenscheindauer wurde damals ebenfalls an der Station registriert. Dafür gab es ein automatisch arbeitendes Gerät, eine Glaskugel, die quasi als Brennglas wirkt und mit den fokussierten Sonnenstrahlen einen Streifen oder Löcher in einen Pappstreifen brennt. Bis 1954 wurden die Mess- und Beobachtungsdaten sorgfältig in Klimatabellen eingetragen und monatlich zur Kurortklimakreisstelle nach Bad Salzuflen, die mit einem Meteorologen besetzt war, zur weiteren Bearbeitung geschickt. Von dort gingen die Tabellen zum Wetteramt nach Essen, um in den bundesweiten Klimadienst eingeordnet und genutzt zu werden.

Als im Jahre 1954 in Bad Lippspringe eine "Bioklimatische Forschungsstelle der Kurverwaltung" eingerichtet wurde, entfiel der Weg über Bad Salzuflen. Da der Kurdirektor, Günter Lincke, Meteorologe und zugleich Leiter der Forschungsstelle war, konnte er die Tabellen fachlich überprüfen und dann direkt zum Wetteramt nach Essen schicken.

Meteorologisches Amt
für Nordwestdeutschland

Bereichsdienststelle
Nordrhein-Westfalen
Br.B. Nr. 1185/47/K

An
Kur- und Badeverwaltung
Bad Lippspringe

Betr.: Niederschlagsbeobachtungen.
Bezug: Ihr Schreiben L/Hi v. 26.6.47.

Wir danken Ihnen fuer die Mitteilung ueber die Auffindung des Messgeraets. Wir haben inzwischen die Zuweisung von neuem Geraet an Ihre Anschrift bei unserer Zentralabteilung in Hamburg veranlasst. Wir bitten Sie, dieses nach Eintreffen zu unserer Verfuegung zu halten.

Anliegend uebersenden wir Ihnen einen Auszug aus der Anleitung fuer Beobachter, der die wesentlichsten Hinweise enthaelt, ferner ein Beobachtungstagebuch fuer das 2. Halbjahr 1947, sowie 3 Monatstabellen, die jeweils nach Ablauf eines Monats spaetestens am 3. Tage des folgenden Monats an uns einzusenden sind und die die gleichen Eintragungen wie das Tagebuch enthalten muessen.

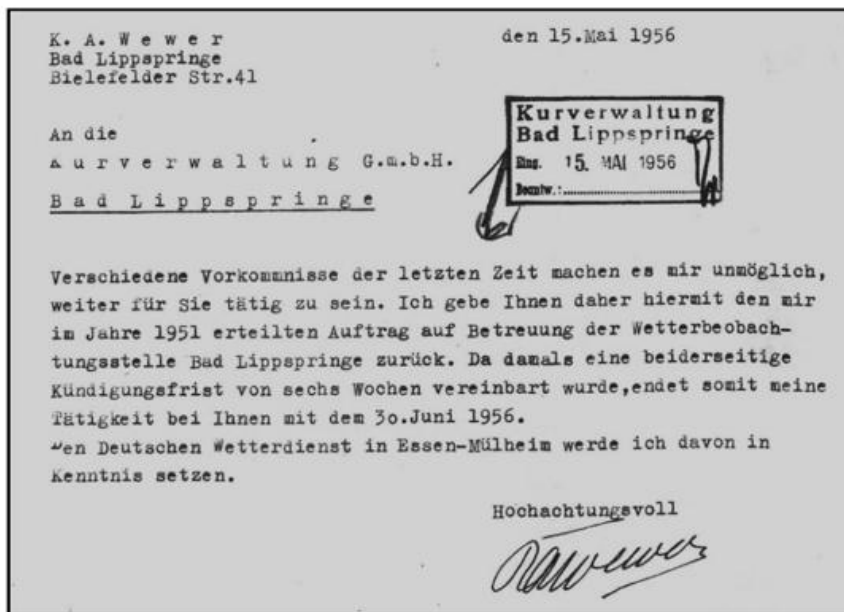
Wir bitten Sie, entsprechend der o. erwahnten Anleitung die Aufstellung des Regenmessgeraets zu veranlassen und mit den Niederschlagsbeobachtungen zu beginnen. Ein Besuch Ihrer Station durch einen unserer Herren ist fuer die naechste Zeit vorgesehen.

In Vertretung

Anlagen.

© Güterloh, den 1. Juli 1947
Anschrift: Falkenstr. 18

Bade-Stationen
M. Bad Lippspringe
- 3. JUL 1947

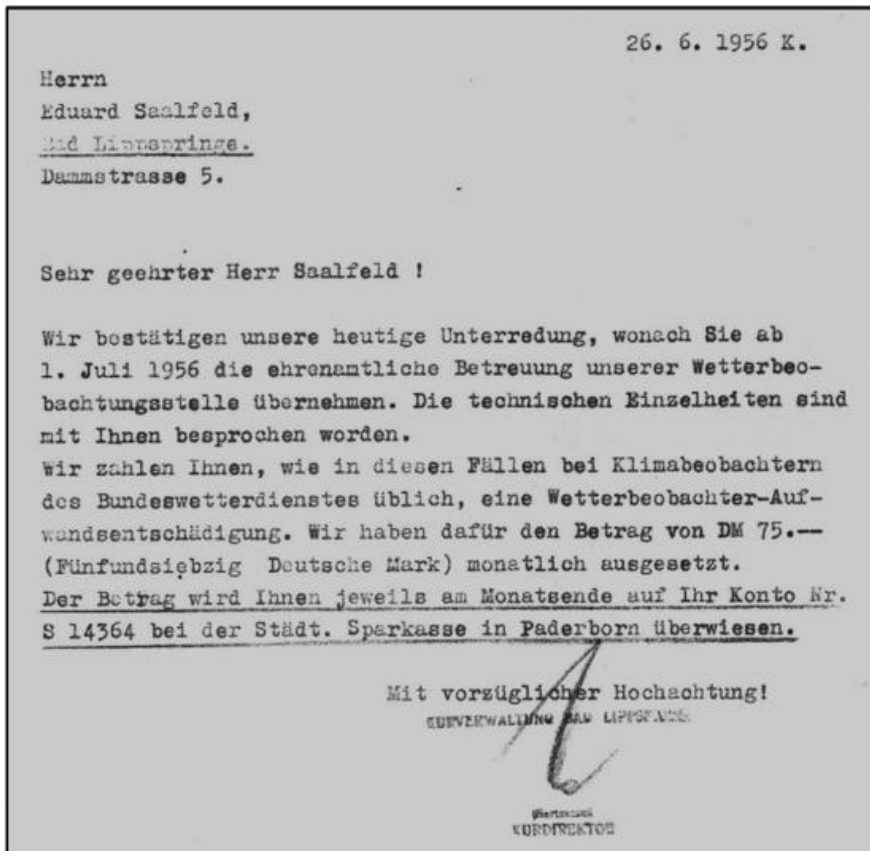


Wetterhütte der Klimastation in der alten Kurgärtnerei an der Burgstraße in Bad Lippspringe.

Zum 1. Juli 1956 übernahm Eduard Saalfeld das Amt des ehrenamtlichen Wetter- und Klimabeobachters an der Station. Tag für Tag ging er von seiner Wohnung am Dammhof in Bad Lippspringe

zur Messstelle in der Kurgärtnerei. Als er am 31. Juli 1970 seine Tätigkeit niederlegte, endete auch die Zeit der ehrenamtlichen Wetterbeobachter in Bad Lippspringe.

Eduard Saalfeld, nebenamtlicher Wetterbeobachter von 1956-1970, während der Messung mit einem Katathermometer an der Klimastation, Burgstraße.



Deutscher Wetterdienst
Wetteramt Essen
Az.: 152-01

Essen, den 31.3.1971

Rundschreiben Nr. 10/71
an alle Dienststellen des Bereiches

Inhalt: Einrichtung der Wetterstation Bad Lippspringe

Der Präsident des Deutschen Wetterdienstes hat mit Verfügung A 4 - Pwe (A4a) vom 19.3.1971 die Verlegung der Wetterstation Cloppenburg nach Bad Lippspringe verfügt.

Die Station nimmt ihren Dienstbetrieb am 1.4.1971 auf.

Die Dienststelle hat vorerst bis auf weiteres ein Meldesoll von 6 - 18 Uhr GMT stündlich und 21 Uhr zu erfüllen.

Die internationale Stations-Kennziffer lautet: 10 430

Die Einsteuerung erfolgt gem. Schreiben DWD ZA Az.: S3-14/FMD bei SM/SIDL in Liste 4, bei SADL in Liste 1 des Sendepfades DWD2.

Daraus ergibt sich bei der Einsammlung folgende Reihenfolge der Einsteuerung durch die Außenstellen:

SM/SIDL 10410, 10313, 10400, 10513, 10427, 10325, 10406, 10430,
10501.

SADL 10410, 10313, 10325, 10406, 10427, 10430, 10501.

Das Stanzen der Ausschaltkennung bleibt weiterhin bei SM/SI den Stationen 10410, 10513, 10427, 10501 und bei SADL 10501 oder, bei Meldesolleinschränkung, dem Diensthabenden beim Wetteramt vorbehalten.

Mit der Leitung der Dienststelle ist der Angestellte Erich Synnatzschke beauftragt.

Die Anschrift der Station lautet: 4792 Bad Lippspringe,
Heimatweg 7

Sie ist am diensteigenen Fernschreibnetz angeschlossen.

Die vorläufige Abkürzung der Station lautet: "LP".

Fernsprechanschluß: Bad Lippspringe 5678.

Ruz

Hauptamtliche Wetterstation

Seit Jahren schon hatte sich der Kurdirektor bei der Zentrale des Deutschen Wetterdienstes in Offenbach darum bemüht, für den heilklimatischen Kurort eine amtliche Wetterstation zu bekommen. Jetzt hatten seine Bemühungen Erfolg. Der Kurdirektor hatte mit der Familie des damaligen Obergärtners Oberließ zum Erwerb eines Grundstückes oder Hauses Kontakt aufgenommen. Dessen Sohn überließ auf dem Grundstück Heimatstraße 7 dem Wetterdienst ein Häuschen, in dem die Station eingerichtet werden konnte. Am 1. April 1971 nahm die mit drei Beobachtern besetzte hauptamtliche Wetterstation des Deutschen Wetterdienstes, die dem Wetteramt Essen angeschlossen wurde ihren Dienst auf. Leiter wurde der bis dahin bei der Flugwetterwarte in Düsseldorf tätige Erich Synnatzschke. Er leitete die Station bis zum September 1977. Am 1. Oktober 1977 übernahm sein bisheriger Stellvertreter Josef Bögner die Leitung.



Hoch und Tief in Lippspringe

Neue Wetterstation am Heimatweg 7 nimmt heute Wetterbeobachtung auf

Bad Lippspringe (J.-V. W.). Nun gehört also auch Bad Lippspringe zum Großwetternetz. Die neue Wetterstation, die heute morgen um sieben Uhr den Betrieb aufnimmt, untersteht — wie auch die übrigen fünf Wetterstationen in NRW — dem Wetteramt Essen.

Drei Mitarbeiter kontrollieren von sechs Uhr bis 18 Uhr stündlich und noch einmal um 21 Uhr das Wetter und geben die Meßdaten per Fernschreiber weiter nach Essen; Leiter ist der Angestellte Synnatzschke, mit ihm werden Regierungs-Assistent Bögner und Karl-Heinz Dinter den Dienst versehen.

Gestern übergab leitender Regierungsdirektor Dr. Klug (Essen) die Station ihrer Bestimmung, sehr zur Freude des Kurdirektors

Dr. Günther Lincke, der sich mit allen Kräften für den frühestmöglichen Zeitpunkt der Errichtung eingesetzt hatte und selbst passionierter Meteorologe ist.

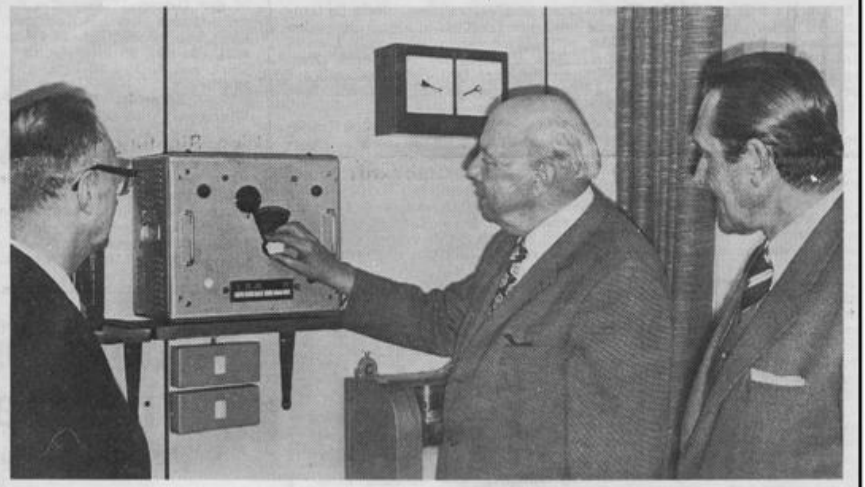
Die Wetterstation Bad Lippspringe verdankt ihren Bau der Notwendigkeit regelmäßiger Wetterbeobachtungen im östlichen Münsterland und im Gebiet des Teutoburger Waldes. Zweck ist der Vorhersagedienst, besonders jedoch für den Luftverkehr. Weitere automatische Wetterstationen

sollen in absehbarer Zeit im wichtigen Übergangsgebiet zum Wesertal hin errichtet werden.

Vor elf Tagen erst kam die Aufstellungsverfügung aus Düsseldorf, schon gestern waren die Meßgeräte vollständig aufgebaut.

Der aufgabenmäßige Schwerpunkt der Station liegt in der Beobachtungstätigkeit; allerdings kann sich auch die Öffentlichkeit über die Wetterlage informieren. Sie vermittelt auch Vorhersagen und Warnungen des Wetteramtes Essen für alle behördlichen und wirtschaftlichen Zwecke.

Damit ist Bad Lippspringe am Heimatweg 7 um eine Attraktion reicher geworden.



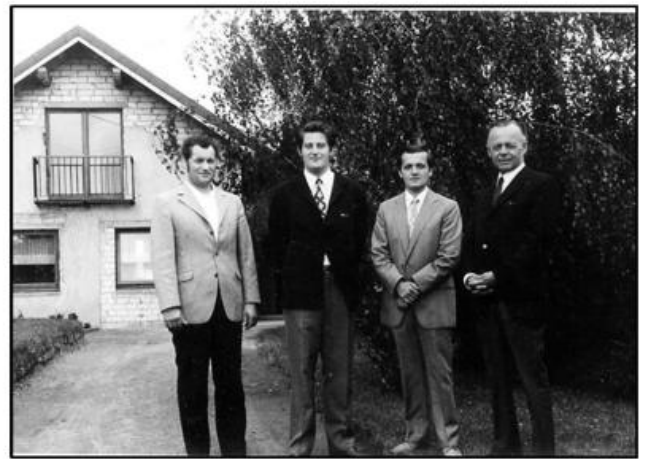
Der Leiter des Wetteramtes Essen, Ltd. Reg.-Dir. Dr. Klug, erläutert die Funktion der Anzeigergeräte. Zuschauer vom Fach sind der Bad Lippspringer Kurdirektor Dr. Günther Lincke (rechts) und Stationsleiter Erich Synnatzschke. Quelle: Neue Westfälische vom 2.4.1971



Messfeld (links) und Dienstgebäude der Wetterstation Bad Lippspringe, Heimatstraße 7.



**Dienstraum der Wetterstation, Heimatstraße 7,
mit Karl-Heinz Dinter am Zeichentisch.**



**Besuch des Wetteramtsleiters Dr. Reinhard Faust (r.).
Links sein Chauffeur Günter Kroll.**



Präsidentenbesuch 1971

Die Personen (von links):

Josef Bögner, Wst. LP

Erich Synnatzschke, Leiter der Wst. LP

Dr. Süßenberger, Präsident des DWD

Herr Baumeister, Verwaltungschef DWD

Karl-Heinz Dinter, Wst. LP

Verabschiedung des Stationsleiters Erich Synnatzschke und Schlüsselübergabe an den neuen Stationsleiter Josef Bögner am 30.9.1977. Rechts im Bild der ehemalige Stationsleiter der Wetterstation Bad Salzuffen Ferdinand Weiß.



Wie wird das Wetter morgen?

40 Besucher in der Wetterstation Bad Lippspringe

Das Wetter wird in der Wetterstation Bad Lippspringe zwar nicht gemacht, doch beobachtet wird es hier. Rund 40 Kurgäste und Besucher aus Bad Lippspringe und der näheren Umgebung besichtigten vor kurzem die Wetterstation, um sich einmal in der Praxis anzusehen, wie das mit dem Wetter ist.

Die Wetterstation Bad Lippspringe ist eine von sechs in Nordrhein-Westfalen und von 85 im ganzen Bundesgebiet. Hier werden stündlich die Sichtweite und Bedeckung des Himmels, die Windrichtung und -stärke, die Sonneneinstrahlung und der Luftdruck, und natürlich auch die Temperaturen mit hochempfindlichen Geräten gemessen, und in Form von verschlüsselten Wettermeldungen per Fernschreiber an das Wetteramt Essen weitergegeben. In Essen werden dann auch aus den Wettermeldungen der einzelnen Stationen die Wettervorhersagen erstellt.



Innerhalb einer Stunde sind die Klimabeobachtungen aus Bad Lippspringe weltweit verbreitet. Auch Wettermeldungen aus aller Welt können hier über eine Fernschreib-Ringleitung empfangen werden.

Alle Wetterstationen im Bundesgebiet messen zur gleichen Zeit und mit den gleichen Meßmethoden ihre Ergebnisse. Die Zeit, nach der gemessen wird, richtet sich nach dem nullten Längengrad, der durch den Londoner Stadtteil Greenwich geht. Zu dieser Zeit werden, je nach Längengrad, auf welchem sich die jeweilige Wetterstation befindet, die Minuten hinzugerechnet oder abgezogen. In Bad Lippspringe wird also jeden Tag von 5.24 Uhr bis 21.24 Uhr die Wetterbeobachtung durchgeführt.

Aber die Wetterbeobachter in Bad Lippspringe messen nicht nur, sie unterhalten auch einen Klimadienst. Dieser wird vor allen Dingen von den Ärzten der Kurkliniken, die einige Patienten nur bei bestimmten Witterungsverhältnissen behandeln können, sowie von zahlreichen Unternehmen aus der Landwirtschaft, Industrie und Verkehr in Anspruch genommen.

Wie gesagt, machen können die Beobachter der Wetterstation Bad Lippspringe das Wetter zwar noch nicht, doch dank der Beobachtungen dieser und anderer Stationen können im Wetteramt Essen genaue Wettervorhersagen erstellt werden. sd

Badestädter Echo Nr. 98, August 1984

Viele Schulklassen, Studenten, Kurgäste und Vereine besuchten die Station um sich darüber zu informieren, wie die Wetterdaten gemessen werden und wie eine Wettervorhersage zustande kommt.



Standardausstattung der Wetterhütte mit Thermograph und Hygrogroph, Stations-Thermometer, Feuchte-Thermometer, Maximum- und Minimum-Thermometer sowie Taupunkt- und Temperaturmessfühler, um 1981.

Viel Sonne und zuwenig Regen

Kreis Paderborn. Das Wetter im Oktober, gemessen und beobachtet durch die Wetterstation Bad Lippspringe (die Werte in Klammern sind langjährige Durchschnittsangaben):

Die mittlere Monatstemperatur war mit 9,5 (9,6) Grad fast normal. Die höchste Temperatur wurde am 2. mit 23,1 Grad, der tiefste Nachtwert mit minus 3 Grad am 15. festgestellt.

Die Sonnenscheindauer betrug mit 154 (103) Stunden 149 Prozent, die Niederschlagsmenge mit 23 (76) mm dagegen nur 30 Prozent des Normalwertes. Markante Windböen bis Stärke 8 wurden am 18. und 20., bis Stärke 7 auch am 14. und 19. registriert.

Im Oktober waren 8 Tage fast wolkenlos, weshalb es in 3 Nächten schon zu leichtem Frost gekommen ist. In Boden-

nähe (5 cm über dem Erdboden) sank die Temperatur sogar in 10 Nächten unter 0 Grad; Reif wurde in den Frühstunden des 15., 16., 27., 28. und 29. festgestellt. Nebel mit Sichtweiten unter 1000 m wurde an 4 Tagen festgestellt.

Die Wetterstation Bad Lippspringe, Heimatweg 7, Tel. (0 52 52) 56 78, hat ihre Tätigkeit am 1. 4. 1971 aufgenommen und meldet seitdem von 06.30 bis 21.30 Uhr ihre Beobachtungen stündlich an das Wetteramt Essen über eine wetterdienstseigene Fernschreibleitung. Sie werden außer für den Vorhersage- und Auskunftsdienst des Wetteramtes in Essen u. a. auch für Flugberatungen insbesondere über die Wolken- und Sichtverhältnisse über dem Teutoburger Wald und Eggegebirge gebraucht.

Gegen die in der Gebührenordnung festgelegten Sätze können auch von der Wetterstation Bad Lippspringe Frost-, Wind- und Gewitterwarnungen im Abonnement sowie klimatische Einzelauskünfte erteilt werden.

Die örtliche und regionale Presse erhielt von der Wetterstation regelmäßig aktuelle Berichte zum Wettergeschehen. Dieser Zeitungsartikel ist am 6. November 1971 in der Neuen Westfälischen erschienen.

Deutscher Wetterdienst

Beobachtungstagebuch für Meldestellen des synoptischen Dienstes

Beobachtungsort: Bad Lippspringe Kennziffer: 10430
 Geographische Breite: 51° 47.2' N Höhe der Beobachtungsstelle über Meeresspiegel: 151.36 m
 Geographische Länge: 8° 50.0' E Höhe des Barometers über Meeresspiegel: 152.29 m

Monat Januar 1974
 Beobachter: Personal
der Wetterstation

Alle Zeitangaben in GMT.

Die synopt. Beobachtungen werden regelmäßig 25 Minuten vor der vollen Stunde begonnen, die übrigen Beobachtungen 20 Minuten vor dem angegebenen Termin.

Abgabezeit: 15 Min. vor Termin

Das Beobachtungstagebuch ist Eigentum des Deutschen Wetterdienstes

Anforderungszeichen: **BT-73**

Gerät	Hersteller	Nummer	Art der Aufstellung Höhe über Erdboden	Art der Aufstellung Lage	Letzte Korrektionswerte	Thermometer- Vergleiche	
						am um Uhr	am um Uhr
Barometer Art: <u>Stations</u> Teilung: <u>mb</u> Messhöhe:	<u>Lambrecht</u>	<u>610</u> <u>340225</u>	<input checked="" type="checkbox"/>	<u>Beob. Raum</u>	Instrumentenkorrektion Schwerkorrektion	am um Uhr	am um Uhr
trockenes	<u>Fuess</u>	<u>2965</u>	<u>2.00</u>	<u>Hütte</u>	<u>± 0.0</u>	<u>17</u>	<u>13</u> <u>54</u>
feuchtes	<u>EAS</u>	<u>58443</u>	<u>2.00</u>	"	<u>- 0.1</u>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Maximum	<u>Schneider</u>	<u>371</u>	<u>2.00</u>	"	<u>0. w. Fehler</u>	<u>17</u>	<u>13</u> <u>54</u>
Minimum	<u>Schneider</u>	<u>359</u>	<u>2.00</u>	"	"	<u>18</u>	<u>12</u> <u>54</u>
Minimum am Erdboden	<u>Schneider</u>	<u>321</u>	<u>0.05</u>	<u>Klimagarten</u>	"	<u>14</u>	<u>10</u> <u>52</u>
Regenmesser Art: <u>Heermann</u> Hochregometer	-	-	-	"	Durchmesser der Aufhängefläche	Stand des Hochregometers in demselben Luftv. Richtung	
Borograph	<u>Fuess</u>	<u>F4763</u>	<input checked="" type="checkbox"/>	<u>Beob. Raum</u>	Gerät	Hersteller u. Nummer	Höhe Erdbod
Thermograph	<u>Fuess</u>	<u>1331178</u>	<u>2.00</u>	<u>Hütte</u>	Windmesser Richtung Art: <u>90 Z</u>	<u>Fuess</u> <u>9863</u>	<u>100</u>
Hydrograph	<u>A.A.H.</u>	<u>3754</u> <u>48251,3406</u>	<u>2.00</u>	<u>Hütte</u>	Windmesser Geschw. Art: <u>90 Z</u>	"	<u>100</u>
Thermohydrograph	-	-	-	-	Schneemessgerät	<u>8934</u>	<input checked="" type="checkbox"/>
Schreibregelmesser	<u>Fuess</u>	<u>3780</u>	-	<u>Klimagarten</u>	-	-	-
Sonnenscheinschr.	<u>140/69</u>	<u>1.90</u>	-	"	-	-	-
Aspirator	<u>elektro</u>	-	-	-	-	-	-

Dauer der ersten 5 Umdrehungen des Federhauses aus der Ruhelage (in Sek.)
 1. 2. 3. 4. 5. zuletzt gemessen am:

Verschlüsselung gemäß: Internationale Wetterschlüssel und Schlüsselanweisungen des Deutschen Wetterdienstes.

Titelblatt eines Beobachtungstagebuches der Wetterstation Bad Lippspringe

Stationsverlegung

Die Lage am Rande der Stadt war für meteorologische Messungen und Beobachtungen ideal. Im Laufe der Zeit aber dehnte sich die Stadt aus. Auch in der Umgebung der Beobachtungsstation wurde gebaut. Dadurch waren bald die an eine Beobachtungsstation zu stellenden internationalen Anforderungen nicht mehr zu erfüllen.

Eine Verlegung oder sogar die Auflösung der Station wurde notwendig. Da die Kurverwaltung eine Auflösung im eigenen Interesse nicht wollte, kaufte sie am Töggerweg ein Grundstück und errichtete nach Angaben des Wetterdienstes dort eine neue Wetterstation.

Am 15. Dezember 1981 konnte der Beobachtungsdienst an der neuen Station aufgenommen werden. Sie steht nahe bei den Gewächshäusern der Kurgärtnerei und hat im freien Feld wieder eine für die Beobachtungen ideale Lage. Von ihrem Dach hat man einen weiten Rundblick. Bei gutem Wetter sieht man bis zum Sendemast auf dem Teutoburger Wald und bis zu den Türmen von Paderborn.

Mit dem Umzug in das neue Dienstgebäude am Töggerweg



Das neue Dienstgebäude am Töggerweg in Bad Lippspringe

Station am Töggerweg in Betrieb genommen

Badestädter Wetterfrösche bezogen ihr neues Quartier

Bad Lippspringe (my). In Anwesenheit von Vertretern des Deutschen Wetterdienstes, der Stadt und der Kurverwaltung wurde gestern nachmittag der Neubau der Wetterstation am Töggerweg seiner Bestimmung übergeben. Bislang war die Station in angemieteten Räumen am Heimatweg untergebracht gewesen, die jedoch nicht mehr den Ansprüchen des Wetterdienstes genügten. Die neue Wetterstation ist in einem kleinen weißen Flachbau auf dem Gelände der Stadtgärtnerei untergebracht.

Die Wetter- und Klimabeobachtung hat in der Badestadt Tradition. Schon 1897 wurden die ersten regelmäßigen Klimamessungen durchgeführt. Im Mai 1951 erhielt die Kurklimastation durch die Initiative des ehemaligen Kurdirektors Dr. Lincke neuen Auftrieb. Zwei Jahrzehnte lang kümmerten sich ehrenamtliche „Wetterfrösche“ um die Beobachtung des Wetters und sammelten die Klimadaten. 1971 übernahm der deutsche Wetterdienst die Station, die seitdem mit hauptamtlichen Meteorologen besetzt ist. An der Übergabe der neuen Räume nahmen gestern Günter Köbke, der Leiter des Wetteramtes Essen, und sein Vorgänger, Dr. Reinhard Faust, teil.

Die Badestädter Station wird von Josef Bögner geleitet; bei der Klimabeobachtung stehen ihm noch die Mitarbeiter Reinhard Gielow, Ulrich Pollmann und Karl Heinz Dinter zur Seite. Stationen dieser Größe sind normalerweise mit nur drei „Wetterfröschen“ besetzt. Lediglich die Flugwetterwarten in Nordrhein-Westfalen haben je 5 Mitarbeiter.

Der neuen Station in der Badestadt

stehen die modernsten technischen Instrumente zur Wetterbeobachtung zur Verfügung. Elektronik und Computer haben den Frosch im Weckglas längst überholt. Zwischen 5.30 und 21.30 Uhr – Sparmaßnahmen erlauben keinen Dienst „rund um die Uhr“ – werden stündlich die Temperatur in der Luft und dem Erdboden, die relative Feuchte, der Niederschlag sowie der Wind, in Richtung und Stärke gemessen. Außerdem werden die Sonnenscheindauer, die Globalstrahlung und die relative Sicht ermittelt.

Diese Daten werden gesammelt und dem Wetteramt in Essen und der Zentrale des Wetterdienstes in Offenbach übermittelt, wo die Beobachtungen der Meßstationen in der Bundesrepublik zusammen mit den weltweiten Beobachtungen in die Prognosen und Wettervorschläge einfließen. Daten der lokalen Wetterstationen sind auch für den landesweiten Smogwarndienst unerlässlich.

Nur eines können die „Wetterfrösche“ am Töggerweg nicht: das Wetter im Großraum Paderborn verbessern!

Quelle: Neue Westfälische v. 20.2.1982

begann auch bei der Wetterstation das Zeitalter der elektronischen Datenverarbeitung. Die konventionellen Messgeräte wurden nach und nach durch moderne computergestützte und digitale Messverfahren ersetzt.

Diese Geräte liefern für jeden Augenblick rund um die Uhr alle wichtigen Wetterdaten wie Windrichtung und Windgeschwindigkeit, Temperatur, relative Luftfeuchtigkeit, Niederschlag und Luftdruck. Sie berechnen Momen-

tanwerte, Maximal- und Minimalwerte, Mittelwerte und Summen. Hochempfindliche Sensoren messen die Sonnenscheindauer und die Sonnenenergie. Damit unterstützen sie den Wetterbeobachter bei seiner Arbeit.

Zu den automatischen Messungen fügt der Wetterbeobachter noch die Augenbeobachtungen hinzu, denn die automatischen Messgeräte können zur Zeit eine ganze Reihe wichtiger Wetterdaten wie etwa Wolkenformen, die Niederschlagsarten, Reif- oder Eisglätte entweder gar nicht oder nicht mit der erforderlichen Genauigkeit ermitteln.

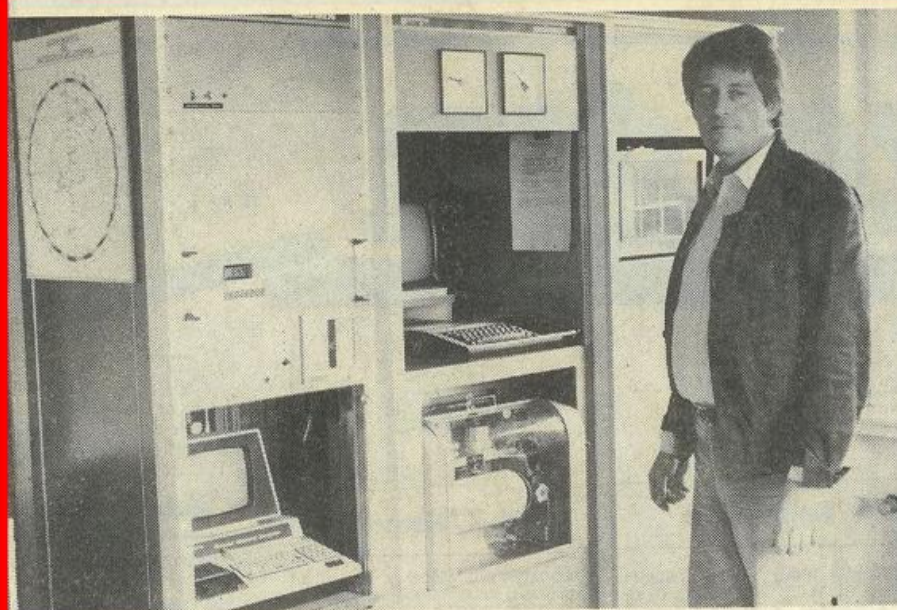


Im neuen Domizil am Töggerweg wurden die Messeinrichtungen und Anzeigeräte in Instrumentenschränken untergebracht. Mit der Messung der Globalstrahlung begann auch in der Wetterstation Bad Lippspringe das Computer-Zeitalter. Die konventionellen Messgeräte wurden nach und nach durch digitale Messverfahren ersetzt.

Der Wetterfrosch hat ausgedient: Computer wachen über das Wetter



Die Übermittlung der Wettermeldungen erfolgte auch im neuen Dienstgebäude zunächst noch per Fernschreiber mittels Lochstreifen. Das Foto links zeigt den Kollegen Karl-Heinz Dinter beim Eintippen einer verschlüsselten Wettermeldung. Mit der Teilautomatisierung wurden die Daten direkt vom Arbeitsplatzrechner an die Zentrale des DWD übermittelt (Foto rechts mit dem Kollegen Reinhard Gielow).



In Bad Lippspringe befindet sich eine von insgesamt sechs Wetterstationen in Nordrhein-Westfalen. Wettertechniker sammeln hier täglich Daten, Meßergebnisse und Fakten, um sie zum Deutschen Wetterdienst nach Essen weiterzuleiten. Karl-Heinz Dinter (Foto) ist Regierungs-Obersekretär, Wettertechniker und stellvertretender Leiter der Wetterstation in Bad Lippspringe. »Der April hat besonders mild begonnen. Am Gründonnerstag wurden bereits 24,2 Grad Celsius gemessen. Der wärmste Tag seit zehn Jahren, aber man sollte sich nicht darauf verlassen, daß das Wetter so mild bleibt«, kommentiert der Wetterexperte die Ergebnisse für die ersten Apriltage, die sich im Vergleich zu den Vorjahren ungewöhnlich mild und oft sonnig zeigten.

Foto: Hellberg

Wetterexperten: In Paderborn mildester April-Start seit Jahren – aber:

»Der nächste Kälteeinbruch kommt ganz bestimmt...!«

Von Uwe Hellberg

Paderborn/Bad Lippspringe. Er gilt als launisch und unberechenbar, doch in diesem Jahr zeigt sich der Monat April buchstäblich von seiner Sonnenseite: Das Paderborner Land hat in den zurückliegenden Tagen den mildesten April-Anfang seit mehr als zehn Jahren erlebt. Zu diesem Ergebnis gelangte jetzt der Deutsche Wetterdienst. Karl-Heinz Dinter, Regierungs-Obersekretär und stellvertretender Leiter der Wetterstation in Bad Lippspringe: »Am Gründonnerstag konnten wir eine Höchsttemperatur von 24,2 Grad Celsius messen. Das war der wärmste Tag seit zehn Jahren!«

Der Gründonnerstag, so fanden die Wettertechniker in Bad Lippspringe heraus, war denn auch der Tag, an dem die Sonne am längsten durchhielt und mehr als 8 Stunden vom Himmel herab schien. Insgesamt brachten die ersten neun Tage des Monats eine Sonnenscheindauer von 27 Stunden – zehnmal solange wie im vergangenen Jahr! Und selbst der bisher kälteste Tag des Monats, der 1. April, konnte mit einer Temperatur von 6,8 Grad Celsius nicht an die

Tiefstwerte vergangener Jahre heranreichen.

Der Monatsmittelwert, bei dem die Wettertechniker die Messungen der vergangenen 30 Jahre zu einem Durchschnittswert zusammenfassen, läßt für den April normalerweise eine Tagestemperatur von 8,4 Grad Celsius erwarten. Die Durchschnittstemperatur der ersten April-Tage liegt in diesem Jahr aber bereits bei 12,5 Grad Celsius! »Eindeutig zu mild«, kommentiert Karl-Heinz Dinter,

Regen brachten bisher etliche, mitunter heftige Schauer. So fielen in den ersten neun Tagen 22,6 Millimeter Niederschlag im Bereich der Wetterstation Bad Lippspringe. Regenreichster Tag war der Ostersonntag mit 5,4 Millimetern Niederschlag.

Bad Lippspringe besitzt eine von insgesamt sechs Wetterstationen in Nordrhein-Westfalen. Täglich werden von den Wettertechnikern dort eine Vielzahl von Daten, Meßergebnissen und Fakten festgehalten und stündlich an das Wetteramt in Essen weitergegeben. Von den unzähligen Volksweisheiten und Sprüchen über das Wetter, hält man dort wenig. Karl-Heinz Dinter: »An solchen Sprüchen ist sehr wenig dran und grundsätzlich ist darauf kein Verlaß!«

Verlässlicher sind da schon die hochempfindlichen Meß-

geräte und Instrumente, die genaueste Werte ermöglichen und bei der Wettervorhersage wichtigste Helfer sind. »Für die Zeitspanne von zwei oder drei Tagen läßt sich das Wetter in der Regel mit einer Genauigkeit von rund 85 Prozent vorhersagen«, erklärt Wettertechniker Dinter.

Der milde April-Anfang sollte nach Auffassung des Wetterexperten aber niemanden dazu verleiten, auf einen auch weiterhin milden April zu spekulieren.

»Der nächste Kälteeinbruch kommt bestimmt«, warnt Karl-Heinz Dinter eindringlich.

Wie das Wetter vor dem Wochenende ausfallen wird, davon hat das Wetteramt Essen bereits jetzt klare Vorstellungen: »Am Donnerstag vorübergehende Wetterberuhigung, ab Freitag wieder unbeständig mit Regenfällen, wenn Temperaturänderung...«

Minus 27,5 Grad in Lippspringe!

Bad Lippspringe (r). Die Bade-
stadt war in den vergangenen Ta-
gen die kälteste Beobachtungsta-
tion des Deutschen Wetterdienstes
in ganz Nordrhein-Westfalen. Die
tiefste Temperatur wurde in der
Nacht vom 4. auf den 5. gemessen:
Minus 21,5 Grad in zwei Metern
Höhe, minus 27,5 Grad in Erdbö-
dennähe!

Die Tagesmitteltemperaturen
lagen bis 15 Grad unter dem Nor-
malwert. Selbst auf dem Kahlen
Asten wurden derartige Extrem-
werte nicht erreicht. Seit Beginn
der Messungen in Bad Lippspringe,
1951, wurden ähnliche Minima
im Januar 1963 mit Minus 22,2 Grad
und Januar 1968 mit Minus 21 Grad
erreicht. Daß aber noch tiefere
Werte möglich sind, zeigen die
weiter zurückliegenden Messungen
der Nachbarstation Bad Salz-
flufen, wo im Januar 1942 Minus 28
Grad (absolutes Extrem seit 1934)
und im Januar 1940 Minus 24 Grad
gemessen wurden.

Wie kommt diese extreme Kälte
aber gerade in Bad Lippspringe
zustande? An der Südflanke des
Hochs über Skandinavien war mit
östlicher Strömung erneut konti-
nentale Kaltluft nach Deutschland
eingeflossen. Anhaltender Druck-
anstieg führte zu einer Verminder-
ung des Luftdruckgefälles, Absin-
ken der trockenen Kaltluft in grö-
ßeren Höhen zur Bewölkungsauf-
lockerung, so daß bei nahezu
Windstille die nächtliche Aus-
strahlung voll wirksam werden
konnte. Diese ist über eine ge-
schlossene Schneedecke, wie sie
zur Zeit über Ostwestfalen mit 15
bis 20 Zentimeter Mächtigkeit
liegt, besonders groß. Hinzu
kommt für Bad Lippspringe seine
Kessellage, bei der von den umlie-
genden Höhenzügen die dort ent-
stehende Kaltluft abfließt und sich
in der Mulde sammelt.

Westfälisches Volksblatt vom 8.1.1979



Der Weg zu den Messinstrumenten musste nach starken Schneefällen oft erst freigeschaufelt werden, wie hier in den 1970er Jahren an der Station an der Heimatstraße 7.

Die Fahrt zum Frühdienst (Dienstbeginn um 05.15) Uhr war bei winterlichen Straßenverhältnissen nicht ungefährlich. Das musste Kollege Jürgen Buchal erfahren, als er mit am 14. Januar 2009 unweit der Wetterstation mit seinem PKW in eine Schneewehe geriet, aus der er sich nur mit Mühe befreien konnte. Wenig später ereignete sich an derselben Stelle ein schwerer Unfall mit tödlichem Ausgang (siehe unten stehender Artikel aus dem Westf. Volksblatt).

Westf. Volksblatt 14.1.2009

Schneewehe wird zum Verhängnis

Zwei tödliche Verkehrsunfälle auf dem Kreuzweg binnen eines Monats

Bad Lippspringe (WV). Für einen 21-jährigen Studenten kam gestern Morgen jede Hilfe zu spät. Der junge Mann erlitt bei einem Frontalzusammenstoß auf dem Kreuzweg in der Nähe von Bad Lippspringe tödliche Verletzungen. Erst vor gut vier Wochen hatte sich auf der selben Landstraße zwischen Benhausen und Schlangen in Höhe der Badstadt ein Zusammenstoß ereignet, bei dem eine junge Frau aus Hörter um Leben kam.

Der 21-Jährige war gegen 7.30 Uhr auf dem Kreuzweg (Landstraße 937) in Richtung Schlangen unterwegs. Im Bereich der Einmündung Sandweg war es auf der aussonst schneefreien Strecke auf einer Länge von etwa 100 Metern zu Schneeverwehungen gekommen. In diesem Bereich war der Autofahrer mit seinem Renault Clio auf der schneebedeckten Straße aus ungeklärter Ursache ins Rutschen gekommen und in den Gegenverkehr geraten. Hier stieß er frontal mit einem BMW zusammen, in dem drei Personen aus dem Raum Steinheim saßen.

Der Fahrer des Renault wurde in dem völlig zerstörten Kleinwagen eingeklemmt und musste von Rettungskräften der Feuerwehr aus dem Wrack befreit werden. Der Notarzt konnte dem 21-Jährigen, der aus dem Kreis Osnabrück stammt, aber nicht mehr helfen. Während der Beifahrer (38) im BMW leicht verletzt wurde, mussten der Fahrer (37) und der dritte Insasse (39) mit schweren Verletzungen in ein Krankenhaus gebracht werden.

Die Autos, die beide mit Winterreifen ausgerüstet waren, wurden komplett zerstört. Der Sachschaden dürfte sich auf etwa 23 000 Euro belaufen. Für die Dauer der Unfallaufnahme musste die Landstraße gesperrt werden.

Der bei dem Unfall getötete 21-Jährige saß im Renault Clio im Vordergrund. Die Feuerwehr musste das Dach des Kleinwagens aufschneiden, um den jungen Mann bergen zu können. Foto: Andrea Pistorius

»Loch« in Datenbank:

Von Antje Ehlebracht

Bad Lippspringe. »Ihre Uhr geht falsch!«, stellt der Besucher der Bad Lippspringer Wetterwarte mit einem Blick auf das schlichte »Zeiteisen« an der Wand des Büros fest. »Zehn vor elf« besagen dessen Zeiger, und dem knurrenden Magen zufolge müßte es längst Mittag sein. Lächelnd korrigiert »Wetterfrosch« Josef Bögner: »Das da ist Greenwich-Zeit!« Mittlerweile hat sich der Leiter der Bad Lippspringer Wetterwarte daran gewöhnt, der »offiziellen« Zeit während seiner Arbeit mit Temperatur, Wind und Niederschlag stets zwei Stunden »hinterherzuhinken«. Denn überall in der Welt wird für die Messungen von Isobaren, das heißt Gebieten gleichen Luftdrucks, die am 0-Grad-Meridian herrschende »Greenwich Mean Time« (GMT) zugrunde gelegt. Sonst könnte niemand genau sagen, woher der Wind weht ...

Am Rosenmontag gab's kein Wetter – der Windmesser war eingefroren ...

»Stößt der April recht rauh ins Horn, so steht es gut um Heu und Korn« besagt eine alte Bauernregel über diesen launischsten aller Monate. Wie toll es der April in diesem Frühjahr treiben würde, ver-



Temperaturen liest Josef Bögner an einer besonderen Meße

Der Tag, als das Wetter fehlte ..

Eisregen am 2. März 1987

Ein außergewöhnliches Wetterereignis erlebte Ostwestfalen am 2. März 1987 (Rosenmontag).

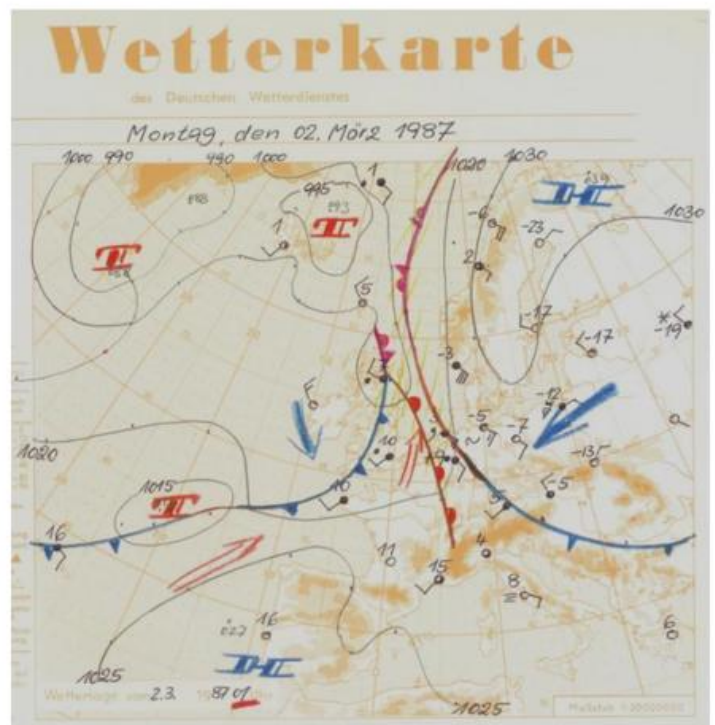
Während im Rheinland die Narren bei milden 10 Grad C Karneval feierten, überzog eine dicke Eisschicht die Umgebung der Wetterstation Bad Lippspringe. Durch eine scharfe Luftmassengrenze vom Westen getrennt, fielen hier über 20 mm Regen bei Temperaturen zwischen -1 bis -4 Grad Celsius.

Als am Nachmittag der Wind zur Sturmstärke auffrischte, konnten Hochspannungsmasten und Bäume die Eislasten nicht mehr tragen und knickten um.

Glatteiswetterlagen mit gefrierendem Regen sind im Winter keine Seltenheit, doch solche Niederschlagsmengen waren schon etwas Außergewöhnliches. Anschließend sorgte ein starker Kälteeinbruch mit Tiefsttemperaturen bis -13 Grad C dafür, das die »Eispracht« mehrere Tage erhalten blieb.

Abbildung oben: Ausschnitt aus einem Bericht des Westfalen Blattes - „Blickpunkt Paderborn“ - v. 14.5.1987 über den Eisregen am 2. März 1987 in Folge dessen die Stromzufuhr zeitweise unterbrochen war.

Abbildung unten: Von dem Stationsleiter Josef Bögner gezeichnete Wetterkarte der Eisregen-Wetterlage am 2.3.1987.



Ein Job für Einsiedler . . .

Wetter »made in Bad Lippspringe« – Kälte und viel Niederschlag

Von Uwe Hellberg

Bad Lippspringe
Nervös fliegt der Blick des jungen Mannes zur Uhr. Eine unangenehme Vorahnung packt ihn. Und schon im nächsten Moment läßt das aufdringliche Geräusch eines Fernschreibers diese Ahnung zur Gewißheit werden: Ulrich Pollmann (35) muß sich beeilen, will er nicht ein dringendes »Rendesvouz« verpassen. Stündlich muß der Paderborner Daten, Fakten und Beobachtungen weitergeben, auf die Experten im Wetteramt in Essen sehnsüchtig warten. Ulrich Pollmann arbeitet in einer von sechs Wetterstationen in Nordrhein-Westfalen – er arbeitet in der idyllisch gelegenen kleinen Wetterstation Bad Lippspringe. Seine »Kollegen« sind ein Computer, Fernschreiber, Thermometer und Hygrometer. Insgesamt eine halbe Million Mark sind jene Geräte wert, mit deren Hilfe der

35jährige regelmäßig zum »Wetterfrosch« wird. Allein 100 verschiedene Symbole geben Aufschluß darüber, welche Temperatur herrscht, wie hoch der Luftdruck gestiegen ist, welchen Bedeckungsgrad der Himmel aufweist, woher der Wind weht und mit welcher Geschwindigkeit. Angaben aus Bad Lippspringe, die Ulrich Pollmann stündlich per Fernschreiber nach Essen melden muß. Meteorologen dort werten die Daten aus, geben Informationen weiter an den Zentral-Computer des Wetteramtes in Offenbach, der selbst auch Karten zeichnet und so eine Voraussage über das Wetter in Deutschland ermöglicht. »Ein Job für Leute, die gern in Gesellschaft sind, ist diese Tätigkeit wirklich nicht«, erklärt der 35jährige Regierungs-Obersekretär kopfschüttelnd. Mit Thermometern und Windmessern kann man nun mal keine Kon-

versation führen. Doch das stört den Wetterbeobachter nicht.

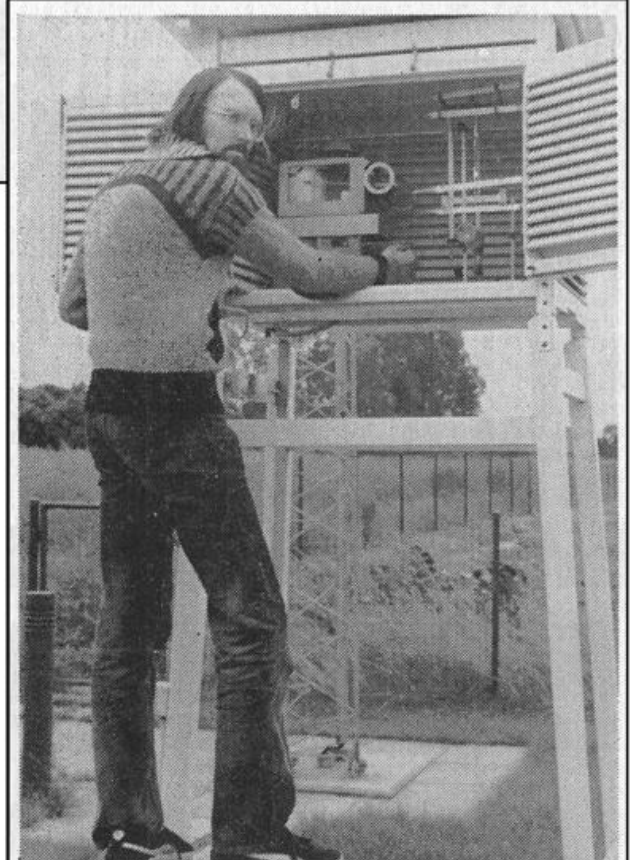
Seit 14 Jahren ist er nun schon in seinem Beruf, hat mehrere Wetterstationen kennengelernt. Wer diesen Beruf ergreifen will, der braucht Abitur und muß eine »Wetterschule« in Neustadt besuchen. Doch der Nachwuchs, so weiß Pollmann zu berichten, hat heute kaum noch eine Chance. »Alle Stationen werden immer mehr automatisiert!«, erklärt er. Angst um den eigenen Beruf? »Kaum«, erwidert der Wetterbeobachter, »immerhin bin ich ja Beamter!« Pünktlich um 5.30 Uhr morgens beginnt für den Beamten oder einen sei-

ner Kollegen der Dienst. Auch militärische Stellen, wie etwa die Hubschrauber-Staffel der Soldaten in Detmold, lassen sich von dem Paderborner gerne über das Wetter und seine weitere Entwicklung informieren. Doch der Beamte gibt nicht nur Informationen, er bekommt sie auch. So meldet zum Beispiel der Flughafen in Ahden alle drei Stunden seine Beobachtungen, die dann ebenfalls das Wetteramt in Essen erreichen. »Wir haben hier die zweitkälteste Station nach dem Kahlen Asten«, beschreibt Pollmann typische Wetterbedingungen in Bad Lippspringe. In der Regel ist es hier kühler, fällt auch häufiger Niederschlag und Schnee, und es ist windiger als bei seinen Kollegen in den anderen nordrhein-westfälischen Wetterstationen. »Etwa 900 Millimeter Niederschlag registrieren wir hier in Bad Lippspringe im Jahresdurchschnitt«, berichtet der Wetter-Experte, der sich selbst lieber auf einer einsamen Bergstation sehen würde. Die verständliche Erklärung: »Da ist vom Wetter her noch mehr los...«

Quelle: „Sonntags in Paderborn“ vom 22. Juli 1984



...und der Stationsfrosch verfolgt die Arbeit des Wetterbeobachters mit wachsamen Auge.



Sorgsam geschützt sind die Extrem-Thermometer und -Hygrometer, die Ulrich Pollmann genauestens überprüfen muß. Die Werte werden dann weitergegeben und im Wetteramt Essen ausgewertet.
Fotos: Hellberg

Am Töggerweg jede Stunde eine Momentaufnahme des Wetters

Wo die Uhr nach Greenwich geht

Von Petra Silberberg (Text und Fotos)

Bad Lippspringe. Über nichts wird so häufig geredet, wie darüber. Peinliche Gesprächslücken lassen sich prima überbrücken, Gespräche damit anfangen. Wetter ist immer. Wetter ist überall. Und in dem kleinen weißen, schmucken Häuschen am Töggerweg in Bad Lippspringe wird das Wetter von heute, von morgen, von übermorgen gemacht???. Es muß recht bedeutend sein, täglich wird dadurch die Badestadt im Rundfunk genannt, im gleichen Atemzug mit dem Flughafen Düsseldorf und anderen Stationen.

Doch wird hier nicht das Wetter von morgen gemacht, sondern das Wetter von heute bestimmt. Das Wetteramt in Bad Lippspringe ist eine reine Meß- und Beobachtungsstation. Stündlich werden die Daten ermittelt, in den internationalen Wetterschlüssel codiert und an das Wetteramt Essen weitergeleitet. Hier wird die Windgeschwindigkeit- und -richtung bestimmt, die Wolkenhöhe benannt, die Temperatur im Boden und in der Luft ermittelt, der Niederschlag (von dem reichlich da war) benannt, die Sonnenscheindauer aufgezeichnet, die globale Sonnenstrahlung gemessen, per Bodenproben die Bodenfeuchtigkeit be-



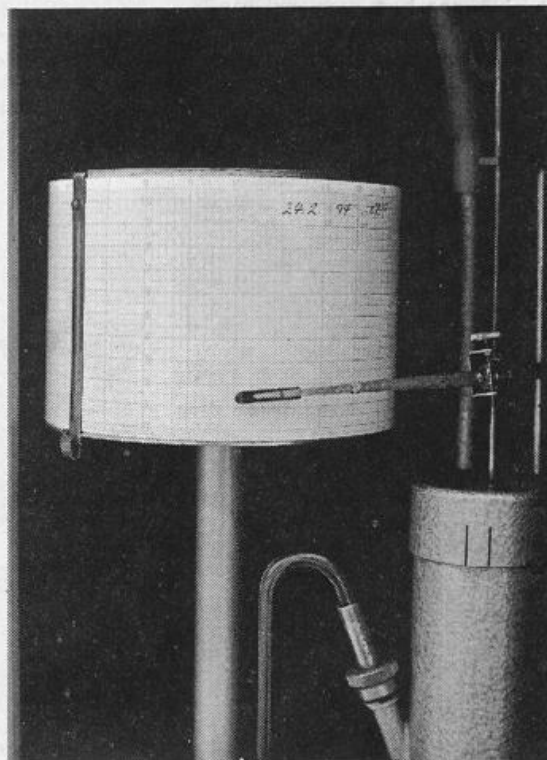
Reinhard Gielow, einer der sechs Beamten der Wetterstation in Bad Lippspringe, gibt die gemessenen Daten stündlich an das Wetteramt Essen weiter.

stimmt. Aus insgesamt elf Stationen, allein in Nordrhein-Westfalen, werden all diese Zahlen gesammelt. Und trotz teurer Wettersatelliten und ständig steigender Technik bei der Wetterbeobachtung werden diese Daten für die Vorhersage dringend gebraucht.

Rund um die Uhr ist die Station besetzt. Teilen sich sechs Leute ihren Dienst, um die Chancen für eine bessere Wettervorhersage zu erhöhen. Immerhin liegt der Jahresmittelwert der Trefferprozente aller Wetterämter in der Bundesrepublik für die 24-Stunden-Vorhersage bei 87 Prozent und unterscheidet sich damit doch deutlich von dem bekannten Sprichwort: Kräht der Hahn auf dem Mist . . .

Nur ein wenig anders gehen die Uhren in der Wetterstation in Bad Lippspringe. Wa auf dem ersten Moment nach einer altersschwachen Batterie aussieht, entpuppt sich bei dem Blick auf eine weitere Uhr als schlichte Wahrheit. Die Uhren gehen anders. Um überall auf der ganzen Welt eine „Momentaufnahme“ des bestehenden Wetters zu erreichen, sind die Uhren auf die englische Greenwichzeit, dem nullten Längengrad eingestellt, und gehen damit in der Winterzeit um eine Stunde zurück.

Wird auch viel über's Wetter geschimpft, bleiben die Mitarbeiter des Wetteramtes doch vor Unmut verschont. „Die Leute sind schlauer geworden,“ so Reinhard Gielow, und rufen im Falle einer geplanten Gartenparty vorher an. Mehr Anrufe erfolgen allerdings nach einem Sturm. Gegen eine Gebühr von zwölf Mark erteilt das Wetteramt Bestätigungen über die Windgeschwindigkeit.



Nur wenig Niederschlag zeichnet an diesem Morgen der Regenmesser auf.

VuB 8 BUGEophysBDBw Nr 17

430

HÖHENANGABEN (NN) in m				Bad Lippspringe			GEOGRAPHISCHE KOORDINATEN	
STATION	157			BETRIEBEN DURCH:	SYMBOL	KENNUNG	BRÉITE N	LÄNGE E
FLUGPLATZ	-			DWD		10 430	51 47	08 50
BAROMETER	TYP An	HÖHE 158,0	RED.AUF NN					

Geographische Angaben

- Die Station befindet sich an den SW-Ausläufern des Teutoburger Waldes in der äußersten Südostecke der Münsterschen Bucht.
- Sie ist inmitten einer ausgedehnten und nur dünn besiedelten Feldflur errichtet, die den ca. 1 km westlich liegenden Stadtkern von Bad Lippspringe von den bewaldeten Höhen des N-S streichenden Eggegebirges trennt. Das Gelände steigt nach E hin langsam an und in 6 km Luftlinie werden Höhen von 400 m NN erreicht.

Datenerfassung mit MIRIAM-U

Lufttemperaturmessung

- Pt-100 Meßfühler. Die Thermometerhütte steht 25 m südlich des Dienstgebäudes in einer unbeeinflussten Lage.
- Die Meßergebnisse können als repräsentativ für die östliche Peripherie der Münsterschen Bucht (Gebirgsvorland) angesehen werden.

Windmessung

- Thies
- Freistehend, 10 m über Grund.

Sichtbestimmung

- Gute Tages- und Nachtsichtmarken nach allen Richtungen.
- Funksendemast auf dem Teutoburger Wald 14 km N (auch Nachtsichtmarke), Sender an der Stimmstamm bei Meschende 60 km SW (auch Nachtsichtmarke), Windkraftanlage auf dem Kamm des Eggegebirges 6 km NE, Forstgut Heimat 2 km NE (Nachtsichtmarke), Zementwerke Paderborn 12 km SE.

Wolkenhöhenmessung

Nachtwolkenscheinwerfer.

Wetterlage und örtliche Wettererscheinungen

- Bei Schlechtwetterlagen mit westlichen Winden liegt das Gebiet östlich der Station häufig im Stau des Teutoburger Waldes, was ein Absinken der Wolkenuntergrenze mit Sichtrückgang zur Folge hat. Andererseits macht sich im Winter bei Hochdruckwetter mit Ostwinden eine Leewirkung westlich des Teutoburger Waldes bemerkbar, die erst westlich von Bad Lippspringe nachläßt und eine Wolkenauflöckerung oder -auflösung verursacht. Durch die Nähe des Gebirges und das leichte E-W Gefälle bedingt kommt es bei störungsfreien Wetterlagen zur Ausbildung lokaler thermischer Windsysteme.

Stand 1996

Erweiterung des Stationsgebäudes

Die Modernisierung des Wetterbeobachtungsdienstes führte dazu, dass das 1981 bezogene Gebäude der Station mit der Zeit zu klein wurde. Eine Erweiterung wurde unumgänglich. Im Jahre 1994 wurde sie nach kurzer Planungsphase angegangen. Am 13. Oktober 1994 konnte der Dienstbetrieb im Anbau aufgenommen werden. Die Baukosten wurden von der Kurverwaltung GmbH, dem Grundstücksbesitzer, getragen.



Die Planung für die Stationserweiterung war dem Lippspringer Architekten Hans Soethe übertragen worden, der auch schon für die Planung des 1981 errichteten Stationsgebäudes verantwortlich zeichnete.

Foto links:

Die Wetterstation nach Fertigstellung des Anbaus.

Kollege Ulrich Pollmann prüft die Messgeräte zur Erfassung der Globalstrahlung und Sonnenscheindauer auf dem Dach der Wetterstation.



Heftige Gewitter

Wetterstation lahmgelegt

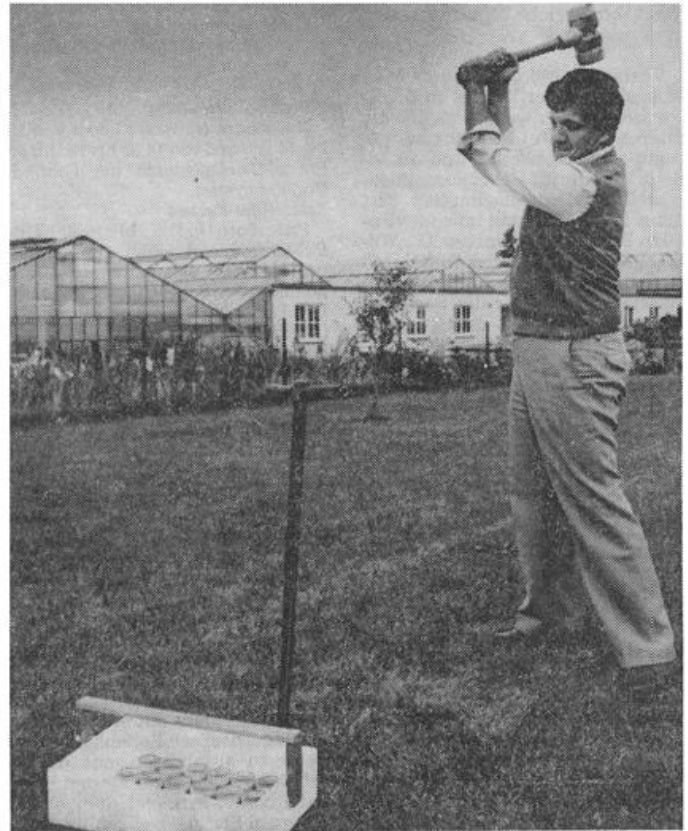
Bielefeld (WB/krü). Heftige Gewitter mit starken Regenfällen haben in der Nacht zum Mittwoch in Ostwestfalen-Lippe Schäden in Millionenhöhe angerichtet. Blitze verursachten in Bielefeld, Gütersloh und Detmold zahlreiche Brände, die zumeist rasch gelöscht werden konnten. Viele Ampeln fielen nach Blitzschlägen stundenlang aus, Straßen und Keller wurden überflutet. Menschen wurden offenbar nicht verletzt.

In Bad Lippspringe fielen in den frühen Morgenstunden Anlagen der Station des deutschen Wetterdienstes aufgrund eines Blitzschlages aus. Um 5.30 Uhr setzte die Funkuhr der Wetterstation aus, die die gesamte Elektronik zur Wetterbeobachtung steuert. Erst nach knapp vier Stunden arbeiteten alle Geräte wieder. Die Temperatur und der Niederschlag wurden in der Zwischenzeit mit konventionellen Methoden gemessen. Alle anderen Messungen mußten vorübergehend eingestellt werden.

Eine Ampel in Schloß Holte-Stukenbrock spielte nach einem Blitzeinschlag verückt: In der einen Richtung zeigte sie rot, in der anderen grün. Polizeibeamte drehten eine Glühbirne heraus und regelten den Verkehr von Hand.

In Enger (Kreis Herford) fielen nach einem Blitzschlag in das Fachwerkdach einer Firma Telefon- und EDV-Anlage für einige Stunden aus.

Quelle: Westfalen-Blatt vom 25.8.1994



Zur Aufgabe der Lippspringer Wetterbeobachter gehörten viele Jahre auch Bodenfeuchtemessungen, die zweimal wöchentlich durchgeführt werden mussten. Das Foto zeigt den Leiter der Station, Josef Bögner, der mit kräftigen Schlägen die Erdproben-Sonde bis zu einer Tiefe von 60 cm in den Boden treibt.

Quelle: Westfälisches Volksblatt vom 28.8.1996



Fuess-Regenschreiber (links) und elektr. Regenschreiber NG 200 (rechts).

100 Jahre Wetterstation / Daten aus Lippspringe für die richtige Vorhersage

Wenn die Wetterfrösche aus dem Fenster gucken

Von Petra Silberberg (Text und Fotos)

Bad Lippspringe. Von Amts wegen aus dem Fenster gucken — wer träumt davon nicht? Doch was bei Josef Bögener, Leiter der Bad Lippspringer Wetterstation, nach einem lauen Job aussieht, ist reale Arbeit. Nur, daß er aufgrund seiner langjährigen Erfahrung auf einen Blick sieht, wofür andere lange brauchen: Wolkenart und -höhe, Himmelsbedeckung, Sichtweite, Nebel oder nicht? Seit 100 Jahren besteht die Wetterstation in Bad Lippspringe und sorgt mit ihren Daten, zusammen mit 130 anderen Stationen in der Bundesrepublik, für die Wettervorhersage.

Mit einer „nebenamtlichen Niederschlagmeßstelle“, vom Preußisch Meteorologischen Institut in Berlin eingerichtet, begann vor einem Jahrhundert die Geschichte der Wetterstation in Bad Lippspringe. Zwar wurden in der Kurstadt schon lange Wetterdaten aufgeschrieben, doch eben nicht so genau und regelmäßig.

1936 übernahmen Wetterbeobachter in der Kurortklimastation „Englische Hütte“ (neben der Kurgärtnerei an

der ehemaligen Burgstraße) bis zum Krieg die Aufzeichnung von Lufttemperatur und Feuchtigkeit, sowie der allgemeinen Wetterlage. Präziser wurde es dann erst ab 1951: In der alten Kurgärtnerei errichtete die Kurverwaltung eine Kurortklimastation, und der Deutsche Wetterdienst gewann Ortsheimatpfleger K. A. Weber als Mitarbeiter. Dreimal täglich stampfte der ehrenamtliche Wetterbeobachter zu den Meßinstrumenten, las die Registrierung ab und notierte sonstige Wetterbeobachtungen, sowie die Sonnenscheindauer.

Computergestütztes Meßverfahren

Von Eduard Saalfeld 1956 abgelöst, nahm 1971 die hauptamtliche Wetterstation des deutschen Wetterdienstes, die dem Amt Essen angeschlossen wurde, ihren Dienst auf.

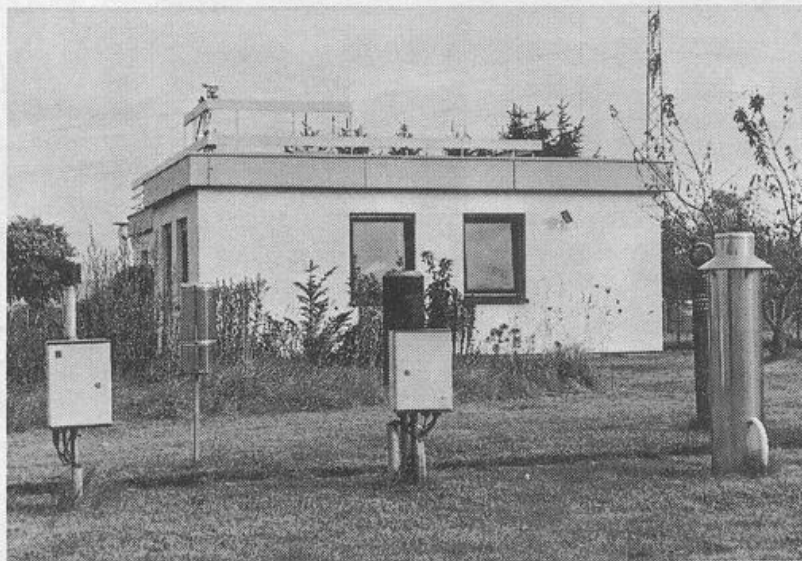
Bis 1981 an der Heimatstraße stationiert, zog die Wetterstation dann in

ein neues Gebäude am Töggerweg um, das von der Kurverwaltung gekauft, gebaut und verpachtet wurde. Seit diesem Zeitpunkt wurden die konventionellen Meßgeräte nach und nach durch computergestützte und digitale Meßverfahren ersetzt. Diese Geräte liefern für jeden Augenblick rund um die Uhr alle wichtigen Wetterdaten wie Windrichtung und -stärke, Luft- und Bodentemperatur, relative Luftfeuchtigkeit, Niederschlag und Luftdruck. Sie berechnen Momentwerte, Maximal-, Minimal- und Mittelwerte. Hochempfindliche Sensoren messen die Sonnenscheindauer und die Sonnenenergie.

Doch wer nun meint, die insgesamt fünf Wettertechniker müßten nichts mehr tun, da die Instrumente ihnen die Arbeit abnehmen, irrt: Spätestens zu jeder vollen Stunde — bei Eintritt einer Wetteränderung (Nebel, starker Wind oder Regen, Schneefall) auch sofort, gehen diese Daten, sowie die nicht meßbaren Wetterbeobachtungen per Computer nach Essen und von dort in die Zentrale des Deutschen Wetterdienstes nach Offenbach.

Nach einem internationalem Code — übrigens, der Schlüssel dazu füllt drei Aktenordner — werden etwa 15 Zahlenreihen eingegeben, die zusammengefaßt mit den Meßdaten anderer Stellen als Grundlage von Wettervorhersagen, Klimagutachten, amtlichen Auskünften über vergangenes Wetter (Versicherungen) und für wissenschaftliche Zwecke dienen. Fachspezifisch wird hierbei noch nach Flugwetter, agrar- und medizin-meteorologischen Vorhersagen (Biowetter) oder der Pollenflugvorhersage unterschieden.

Zu dem Thema „100 Jahre Wetterstation Bad Lippspringe“ wird am Dienstag, 21. Oktober, im Therapiezentrum Bad Lippspringe eine Ausstellung eröffnet. Am Wochenende darauf besteht die Möglichkeit, die Wetterstation zu besichtigen.



1981 zog die Wetterstation in das neue Gebäude am Töggerweg um, das von der Kurverwaltung gekauft, gebaut und verpachtet wurde.

Im Jahre 1997 konnte die Wetterstation Bad Lippspringe ihr 100jähriges Bestehen feiern.

Die meteorologische Station feiert rundes Jubiläum: 100 Jahre »Wetterfrösche« in Bad Lippspringe

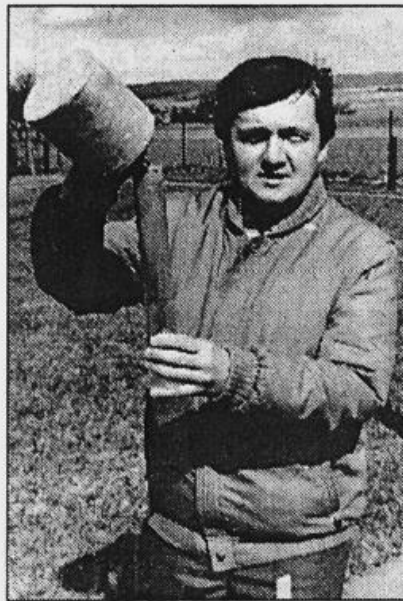
Bad Lippspringe (hh). Die Frage, ob Bad Lippspringe seinen Bekanntheitsgrad der Heilquelle oder eher der tägliche Erwähnung bei der Bekanntgabe der Wetterdaten im Radio verdankt, ist wohl noch

nicht untersucht worden. Unbestritten aber ist die ja wohl die Tatsache, daß sich für das Wetter alle Leute interessieren und die Badestadt dabei eine ganz besonders wichtige Rolle spielt.

Seit genau 100 Jahren gibt es in Bad Lippspringe nämlich eine amtliche Wetterstation. Als sogenannte »Niederschlagsstation« wurde die Einrichtung im Jahre 1897 durch das »Preußisch meteorologische Institut« Berlin gegründet. Erster offizieller Lippspringer Wetterbeobachter war der Amtmann Mersmann. Heute ist die von sechs Mitarbeitern betreute Station der Essener Niederlassung des Deutschen Wetterdienstes unterstellt, der wiederum eine Behörde des Bundesverkehrsministeriums ist.

Das Wetterdienstgebäude am Töggernweg wurde 1981 durch die Kurverwaltung auf dem Gärtnerriegelände errichtet. Die Erweiterung erfolgte vor drei Jahren. Die erste hauptamtliche Wetterstation war zuvor im Jahre 1971 an der Heimatstraße 7 eingerichtet worden. »Ihre Einrichtung verdankt die Wetterstation Bad Lippspringe der Notwendigkeit regelmäßiger Wetterbeobachtung im östlichen Teil des Münsterlandes und im Gebiet des Teutoburger Waldes«, erläutert Stationsleiter Josef Bögner

(51). Daten aus der Badestadt werden insbesondere für den Vorhersagedienst, aber auch für den



Ein Bild aus dem Jahr 1986: Stationsleiter Josef Bögner mißt die Niederschlagsmenge.

Flugverkehr benötigt. Stündlich – auch an Sonn- und Feiertagen – werden in Lippspringe Wettermeldungen und klimatische Meßdaten abgesetzt.

Mit Vorträgen und einer Ausstellung soll das Jubiläum gefeiert werden. Im Therapiezentrum, Antoniusstraße 19, wird morgen die Ausstellung »100 Jahre Wetterstation Bad Lippspringe« eröffnet. Alte Niederschlagsmeldekarten, Portraits der ersten Wetterbeobachter, Schautafeln und Monatstabellen werden darin gezeigt. Geöffnet ist die Ausstellung bis Freitag täglich von 8 bis 17 Uhr und am Samstag von 8 bis 12 Uhr.

Über »Klima und Wettereinfluß auf den Menschen« spricht Diplom-Meteorologin Gunhild Scheid am Mittwoch um 19.30 Uhr im Lippe-Institut, Arminuspark. Die »Pollenflugvorhersagen« erläutert im Lippe-Institut am Freitag um 19.30 Uhr Diplom-Mathematiker Frank Wolf. Und am kommenden Wochenende ist jeweils von 10 bis 17 Uhr »Haus der offenen Tür« in der Wetterstation am Töggernweg.

Über das 100jährige Jubiläum der Wetterstation Bad Lippspringe wurde in den regionalen Medien ausführlich berichtet

Oben: Ein Bericht der Lippischen Rundschau - Westfalen-Blatt - vom 20.10.1997

Wetterbeobachtungen in Bad Lippspringe

Von	bis	Beobachter	Ort, Straße	Status
1897	- 1913	Amtmann Mersmann	Cecilienallee 11,	Niederschlagsstation
1913	- 1925	Amtmann Hachmann	Cecilienallee 11	Niederschlagsstation
1925	- 1937	Personal des städt. Bauamtes	Cecilienallee 11	Niederschlagsstation
1937	- 1944	Personal der Kurgärtnerei	Kurgärtnerei, Burgstraße	Kurortklimastation
1947	- 1951	Personal der Kurgärtnerei	Kurgärtnerei, Burgstraße	Niederschlagsstation
1951	- 1956	K. A. Wewer	Kurgärtnerei, Burgstraße	Klimastation
1956	- 1970	Eduard Saalfeld	Kurgärtnerei, Burgstraße	Klimastation
1971	- 1981	DWD - Personal (hauptamtlich)	Heimatstraße 7	Wetterstation des DWD
1981	- 2013	DWD - Personal (hauptamtlich)	Kurgärtnerei, Töggerweg	Wetterstation des DWD

Ab 25.08.2013 vollautomatischer Messbetrieb

Im Jubiläumsjahr 1997 waren 5 Bedienstete im 24stündigen Wechselschichtdienst an der Wetterstation Bad Lippspringe tätig:

Josef Bögner, Leiter
Karl-Heinz Dinter, stellvertr. Leiter
Reinhard Gielow
Ulrich Pollmann
Jürgen Buchal

Lothar Kaupp war seit Nov. 1996 zum Wetteramt Essen abgeordnet.



Personal der Wetterstation im Jahre 1995 (von links):

Karl-Heinz Dinter
Jürgen Buchal
Lothar Kaupp (s.o.)
Reinhard Gielow
Josef Bögner
Ulrich Pollmann

Neuordnung des Wetterdienstes

Wetterstation wird ausgebaut

Bad Lippspringe (bel). Die Wetterstation Bad Lippspringe ist nicht von der Krise des medizinischen Zentrums Bad Lippspringe betroffen und deshalb auch keineswegs gefährdet. Damit widerspricht die Wetterstation öffentlichen Verlautbarungen, dass die Station eventuell geschlossen wird. Im Gegenteil: Die Einrichtung zur Wetterbeobachtung wird in den kommenden Jahren sogar ausgebaut und erhält zusätzliche Aufgaben.

Im Rahmen des neuen Messnetzes 2000 des Deutschen Wetterdienstes werden bundesweit einige Stationen stillgelegt oder voll automatisiert. Im Rahmen der Straffung werden andererseits einige Stationen sogar noch ausgebaut. Das betrifft auch die Wetterstation Bad Lippspringe, die von der Wetterstation Bad Salzuflen einige Aufgaben übernehmen wird. Dies betrifft insbesondere die Messung von Radioaktivität.

Messung von...

Realisiert wird die Umstellung eventuell im Jahr 2003, dann wird die Lippspringer Station, die derzeit mit fünf Mitarbeitern besetzt ist, auch personell um eventuell zwei bis drei Mitarbeiter aufgestockt. Je nach Umfang der zusätzlichen Aufgaben wird die Station dann auch räumlich erweitert. Eventuell wird dann in der Station, die derzeit von 5 bis 22 Uhr im Schichtdienst besetzt ist, auch nachts gearbeitet.

Interessant ist die Wetterstation vor allem dann, wenn ein Orkan über das Paderborner Land fegt. Bei Sturmschäden zahlen die Versicherungen erst ab einer Windstärke 8, zum Nachweis dient dann für Geschädigte die Messung der Lippspringer Station. Neben

der stündlichen Wetterbeobachtung und Klimastudien für den Deutschen Wetterdienst liefert die Lippspringer Station aber auch allen Interessierten wichtige Wetterdaten. Täglich sind aktuelle örtliche Wetterparameter über Videotext abzufragen, ebenso auch die aktuellen Niederschlagsmeldungen.

Stündlich abgefragt werden können über die Seiten des zentralen Wetterstudios in Bochum auch die aktuellen Bad Lippspringer Wetterwerte wie Temperaturen, Niederschläge, Windgeschwindigkeiten und die Sonnenscheindauer. Wichtig ist die Station aber auch für die Klimaforschung geworden. Seit mehr als 30 Jahren zeichnet die Station kontinuierlich das Wettergeschehen in der Region auf und leistet damit einen Beitrag zur Erforschung des Regionalklimas in Ostwestfalen-Lippe.

...Radioaktivität

Der Deutsche Wetterdienst, zu dem auch die Station in der Kurstadt gehört, ist eine obere Bundesbehörde im Bereich des Bundesverkehrsministeriums und deshalb mit dem MZG in Bad Lippspringe weder finanziell noch personell verflochten. Deshalb ist sie von der Krise nicht betroffen.



Auch nach Beginn der elektronischen Regenmessung wurden die Niederschlagsmengen zu Kontrollzwecken zusätzlich mit dem 1897 in Lippspringe eingeführten Hellmann-Regenmesser gemessen.

Das Foto zeigt den Kollegen Karl-Josef Bobbert bei der täglichen Kontrollmessung.

Wetterstationen leisten sehr gute Arbeit

Quelle: Neue Westfälische Paderborn, Lokales, 17.11.2000.

Im Rahmen der Neuordnung des Messnetzes des Deutschen Wetterdienstes wurde die Wetterwarte Bad Salzuflen im Jahre 2006 in eine vollautomatische Wetterstation umgewandelt. Die dort durchgeführten Radioaktivitätsmessungen wurden zur hiesigen Dienststelle verlagert. Karl-Josef Bobbert, Leiter der Wetterwarte Bad Salzuflen, und sein Kollege Norbert Sander wurden nach Bad Lippspringe versetzt.

Seit dem 1.11.2006 werden an der Wetterstation
Bad Lippspringe
Radioaktivitätsmessungen durchgeführt.



Um die Radioaktivität der Atmosphäre messen zu können, wurde die Wetterstation im Jahre 2006 um ein Gebäude in Containerbauweise erweitert. Auf dem Dach des Gebäudes (links) befinden sich Luftansauganlagen. Foto: J.B., 2010



Karl-Josef Bobbert, Verantwortlicher für den Radioaktivitätsmessdienst bei der Wetterstation. Foto: 2007



Kollege Norbert Sander bei seiner Arbeit im Pumpenraum des Radak-Gebäudes (links) und beim Verdampfen einer Niederschlagsprobe im Digestorium (rechts). Foto: J. Bögner 19.5.2015.

Wechsel in der Leitung der Wetterstation Bad Lippspringe

Die Wetterwarte des Deutschen Wetterdienstes wird seit dem 1. September 2010 von Reinhard Gielow geführt. Der bisherige langjährige Leiter der Wetterwarte, Josef Bögner, wurde mit Erreichen der gesetzlichen Altersgrenze am 31. Mai 2010 in einer Feierstunde in den Ruhestand verabschiedet. Josef Bögner ist 1968 in den Deutschen Wetterdienst eingetreten und war zunächst beim Wetteramt Essen tätig. Am 1. April 1971 erfolgte seine Versetzung zur neu eingerichteten Wetterwarte Bad Lippspringe. Am 20.3.1973 wurde er mit der Wahrnehmung des Kurortklimadienstes bei der Wetterwarte Bad Salzuflen beauftragt und am 1.3.1976 zum Leiter dieser Dienststelle ernannt. Auf Vorschlag des Leiters des Wetteramtes Essen, Dr. Reinhard Faust, wurde er am 1.10.1977 durch den Präsidenten des Deutschen Wetterdienstes, Prof. Dr. Lingelbach, zum Leiter der Wetterwarte Bad Lippspringe ernannt, die damals an der Heimatstraße 7 ihr Domizil hatte.



**Regierungshauptsekretär
Reinhard Gielow**

Unter seiner Regie erfolgte 1981 die Verlegung der Wetterwarte in das neu errichtete Dienstgebäude auf dem Gelände der Kurgärtnerei am Töggerweg. Zu den besonderen Herausforderungen während seiner Amtszeit zählten die Einführung der EDV in der Messwarterfassung und Datenübermittlung und die 2005 erfolgte Einrichtung der Radioaktivitätsmessstelle.

Der neue Leiter der Wetterwarte, Reinhard Gielow (60), begann seine Wetterdienst-Laufbahn am 1. März 1972 beim Wetteramt Hannover. Am 1. April 1975 erfolgte auf eigenen Wunsch seine Versetzung zur Wetterwarte Bad Lippspringe. Seit 2002 war er stellvertretender Leiter der Lippspringer Wetterwarte.

Quelle:
Pressemitteilung der Wetterwarte Bad Lippspringe vom 1.9.2010

Viel genauer als der Hahn auf dem Mist

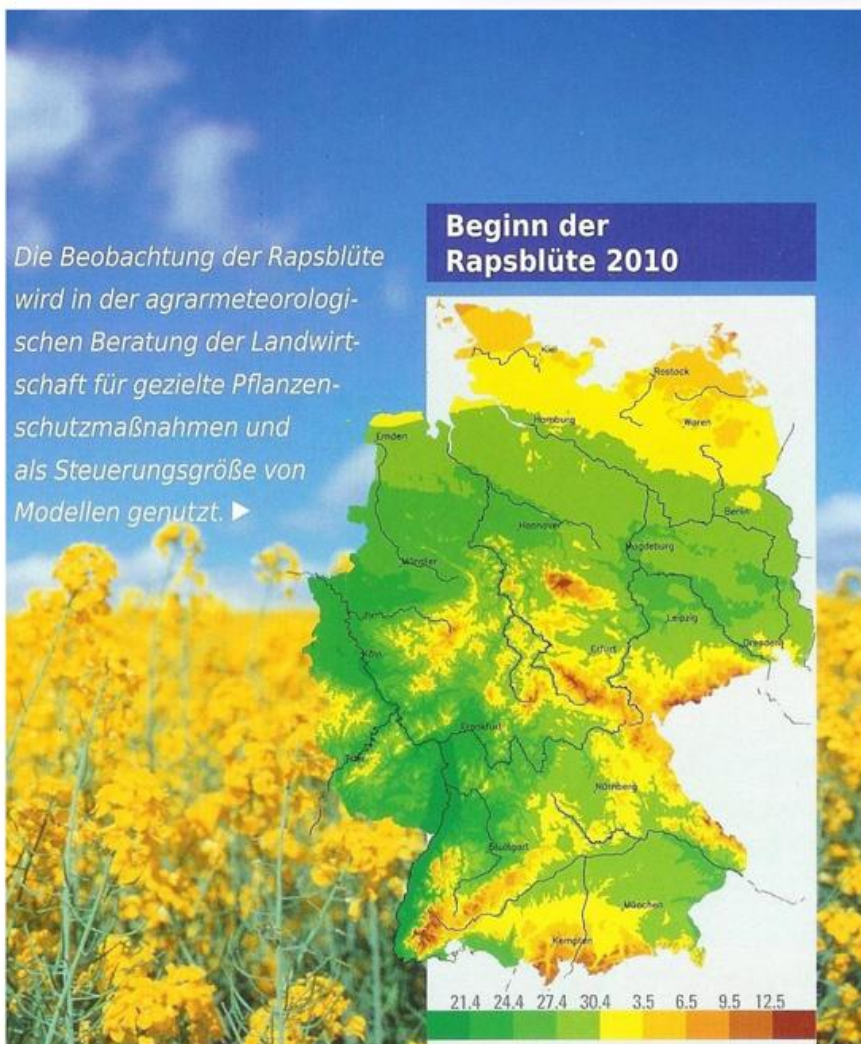
Bad Lippspringe. Wenn der Hahn kräht auf dem Mist? Nein, da ist das Wetteramt in Bad Lippspringe schon genauer. Die Zuverlässigkeit bei der 24-Stunden-Vorhersage liegt bei 87 Prozent. Allerdings wird in Bad Lippspringe nicht die prognostiziert, sondern nur die Werte für das Wetteramt in Essen erhoben. Stündlich wird gemessen und übermittelt: die Windrichtung, die Windstärke, die Wolkenhöhe, die Temperatur des Bodens und der Luft, der Niederschlag, die Sonnenscheindauer und die Bodenfeuchtigkeit.

KREIS PADERBORN

Quelle: Neue Westfälische, 7.4.1994

Phänologie

Neben dem Wetterbeobachtungsdienst gehört seit etlichen Jahren auch die Phänologie zu den ständigen Aufgaben der Mitarbeiter der Wetterstation Bad Lippspringe. Das Wort Phänologie ist dem Griechischen entlehnt und bedeutet Lehre von den Erscheinungen. Die Phänologie ist eine Teilgebiet der Klimatologie. Sie befasst sich mit dem im Jahresablauf periodisch wiederkehrenden Wachstums- und Entwicklungsphasen der Pflanzen. Das Beobachtungsprogramm enthält weit verbreitete Wildpflanzen, Forst- und Ziergehölze, die wichtigsten landwirtschaftlichen Kulturen sowie häufig angebaute Obstgehölze und Weinreben.



Während der gesamten Vegetationsperiode werden die Eintrittstermine charakteristischer Pflanzenphasen beobachtet und notiert, u.a. Blattentfaltung, Blüte, Fruchtreife, Blattverfärbung oder Blattfall. Sie sind gut sichtbare Veränderungen der Pflanze als Ausdruck eines Wechsels in ihrem physiologischen Zustand und stehen in enger Beziehung zur Witterung und Klima. Daher eignen sich die gewonnenen Daten für verschiedene Anwendungsgebiete, u.a.: Klimaforschung, Agrar- und Forstwissenschaft, Geografie, Beratung der Landwirtschaft, Polleninformationsdienst für Allergiker.

Quelle: Deutscher Wetterdienst

Abbildung oben:

Kollege Jürgen Buchal stellt das Eintrittsdatum der Fliederblüte an der Wetterstation fest. Während der Vegetationsperiode ist er regelmäßig in der Umgebung der Dienststelle unterwegs um die Pflanzenphasen zu beobachten.

Zu den Aufgaben der Wetterstation gehörte die regelmäßige fachliche Betreuung der automatischen Wetterstationen Bad Salzuflen, Lügde-Paenbruch, Warburg und Werl-Sönnern. Der nachfolgende Artikel berichtet über einen Einsatz von Jürgen Buchal bei Eis und Schnee in Werl-Sönnern.

Minustemperaturen sind rekordverdächtig

Wetterstation in Sönnern misst -21,8 Grad / Müll friert fest

Von Katja Gohsmann

WERL. Rekordverdächtige Kälte auch in Werl: Die Wetterstation des Essener Wetteramtes hat in Sönnern in der Nacht von Montag auf Dienstag frostige Temperaturen gemessen. Kurz vor dem gestrigen Sonnenaufgang war es in der Luft am kältesten mit -21,8 Grad. Direkt über dem Boden war es noch eisiger. Noch um 13 Uhr maß Meteorologe Jürgen Buchal -12,2 Grad in der Luft. Seit Jahren, wenn nicht Jahrzehnten, war es nicht so arktisch in der Marienstadt.

Auf den Straßen blieb das Chaos trotz der Klimaextreme aus: Die Mitarbeiter des Bauhofes streuten fleißig, und auch die Autobahnmeisterei machte Überstunden, um die Strecke auf die Kälte vorzubereiten. „Das Wichtigste war, Schnee komplett zu entfernen, denn mit Salz haben wir nur begrenzte Möglichkeiten. Spätestens bei -12 Grad endet der Auftaueffekt“, so Dienststellenleiter Jörg Nolte.

Der Schnee und die eisige Kälte bringen aber auch Verantwortung für die Autofahrer mit sich: „Sobald wir den Schnee geräumt haben, sind die Geschwindigkeiten wieder jenseits von Gut und Böse.“ Für das passende Tempo



Meteorologe Jürgen Buchal an der Wetterstation in Sönnern, die gestern am frühen Morgen die rekordverdächtige Temperatur von -21,8 Grad gemessen hat.

Foto:
V. Dörken

gäbe es „kein Patentrezept“, aber 150 Stundenkilometer seien bei solchen Bedingungen definitiv zu schnell.

Ob die Werler selbst die Bürgersteige frei machen, wird vom Werler Ordnungsamt zwar nicht gezielt kontrolliert, aber: „Bei uns melden sich schon einige Passanten, die auf den glatten Wegen unsicher sind. Dann reagieren wir und sprechen die Beteilig-

ten an“, erklärt Karl Wilhelm Poth vom Ordnungsamt. Die „soziale Kontrolle“ vor Ort funktioniere aber recht gut.

Vor der Haustür sollten die Bürger nicht nur an die Räumspflicht denken: „Die Mülltonnen sind festgefroren. Die Bürger sollten den Inhalt seitlich per Spaten lockern, sonst können wir sie nicht leeren“, so Bernhard Biekmann vom Kommunalbetrieb KBW.



Grillabend mit den Mitarbeitern der benachbarten Kurgärtnerei, 1994.

Foto unten:

Geburtstagsfeier von Jürgen Buchal (links) am 16. Juli 2017 mit den Ruheständlern



**25.08.2013:
Ende der Wetterbeobachtungen in Bad Lippspringe**



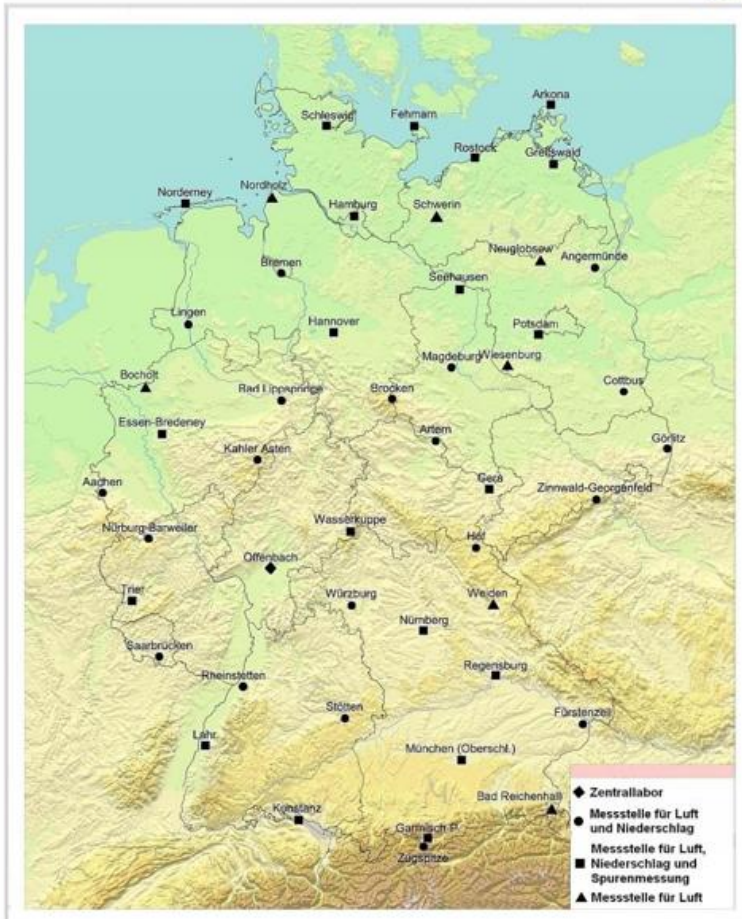
Die letzte synoptische Wetterbeobachtung wurde am 25. August 2013 zum 11 Uhr UTC-Termin durch den Leiter der Station, Reinhard Gielow, erstellt und abgesetzt. Seitdem läuft die Station im vollautomatischen Betrieb.

Abbildungen: Messfeld der automatischen Wetterstation Bad Lippspringe mit Schneehöhen-Laser (oben), Laser-Niederschlagsmonitor und Wolkenhöhenmesser (unten). Fotos: Jürgen Buchal, 22.5.2015



01.01.2018: *Automatisierung der Radioaktivitätsmessung*

Radioaktivitätsmessnetz des Deutschen Wetterdienstes



Scale 1 : 2 900 000

© Deutscher Wetterdienst
Stand 2011

Gemäß Messnetzstrategie 2015 bis 2021 des Deutschen Wetterdienstes wurden die folgenden Radioaktivitätsmessstellen zum 01.01.2018 in den automatischen Radioaktivitätsmessdienst überführt:

Würzburg (10655)

Cottbus (10496)

Rostock-Warnemünde (10170)

Bad Lippspringe (10430)

Kahler Asten (10427)

Nürnberg Barweiler (10506)

Fürstzenzell (10895)

Regensburg (10776)

Artern (10460)

Zinnwald-Georgenfeld (10582)

Fehmarn (10055)



Automatischer Niederschlagssammler

Er ersetzt die Monatsmischprobe der BETA-Messung. Es werden die im Niederschlag gelösten Radionuklide auf Ionenaustauschern angereichert und die nicht löslichen Radionuklide auf Filtern abgeschieden. Der Versand erfolgt am Monatsanfang durch eine externe Firma. Die BETA-Messung des Niederschlages wurde bereits zum 1. Dezember 2017 eingestellt. Ab diesem Zeitpunkt hat eine externe Firma die Restarbeiten von RADAK (TI24) übernommen. Ab 1. Januar 2018 hat diese Firma auch die Pflege des Messfeldes und der AMDA-Sensoren (TI21) übernommen.

Fachpersonal der Wetterstation Bad Lippspringe 1971 - 2018

Erich Synnatzschke	01.04.1971 – 30.9.1977 (Stationsleiter)
Karl Heinz Dinter	01.04.1971 – 31.03.2002
Josef Bögner	01.04.1971 – 19.03.1973 und 01.10.1977 – 31.05.2010 (Stationsleiter vom 01.10.1977-31.05. 2010)
Ulrich Biermann	01.01.1975 – 31.03..1975
Reinhard Gielow	01.04.1975 – 31.05.2015 (Stationsleiter vom 01.09.2010- 31.05.2015)
Ulrich Pollmann	01.01.1981 – 31.10.2011
Jürgen Buchal	01.10.1992 – 31.08.2018
Lothar Kaupp	01.11.1991 – 30.09.1997
Karl-Josef Bobbert	30.10.2006 – 31.08.2013
Norbert Sander	30.10.2006 – 31.12.2017



Gisela Kompa (Reinigungskraft), Reinhard Gielow, Ulrich Pollmann, Klaus Petschlak (ehemals Flugwewa Münster-Osnabr.), Jürgen Buchal, Karl-Josef Bobbert, Norbert Sander; vorne sitzend: Karl-Heinz Dinter, Josef Bögner (v.l.)

Das Foto wurde während der Feier des 60. Geburtstages von Norbert Sander am 25.02. 2016 in der Wetterstation aufgenommen.



... .. Der Letzte macht das Licht aus!

Am 31. August 2018 endet nach 47 Jahren die Besetzung der Wetterstation Bad Lippspringe mit hauptamtlichen Mitarbeitern des Deutschen Wetterdienstes. Norbert Sander (links) erhält voraussichtlich einen Tele-Arbeitsplatz und Jürgen Buchal (rechts) wird zur Niederlassung des Deutschen Wetterdienstes nach Essen versetzt. Alle anderen ehemaligen Mitarbeiter sind mit Erreichen der gesetzlichen Altersgrenze bereits in den Ruhestand getreten.

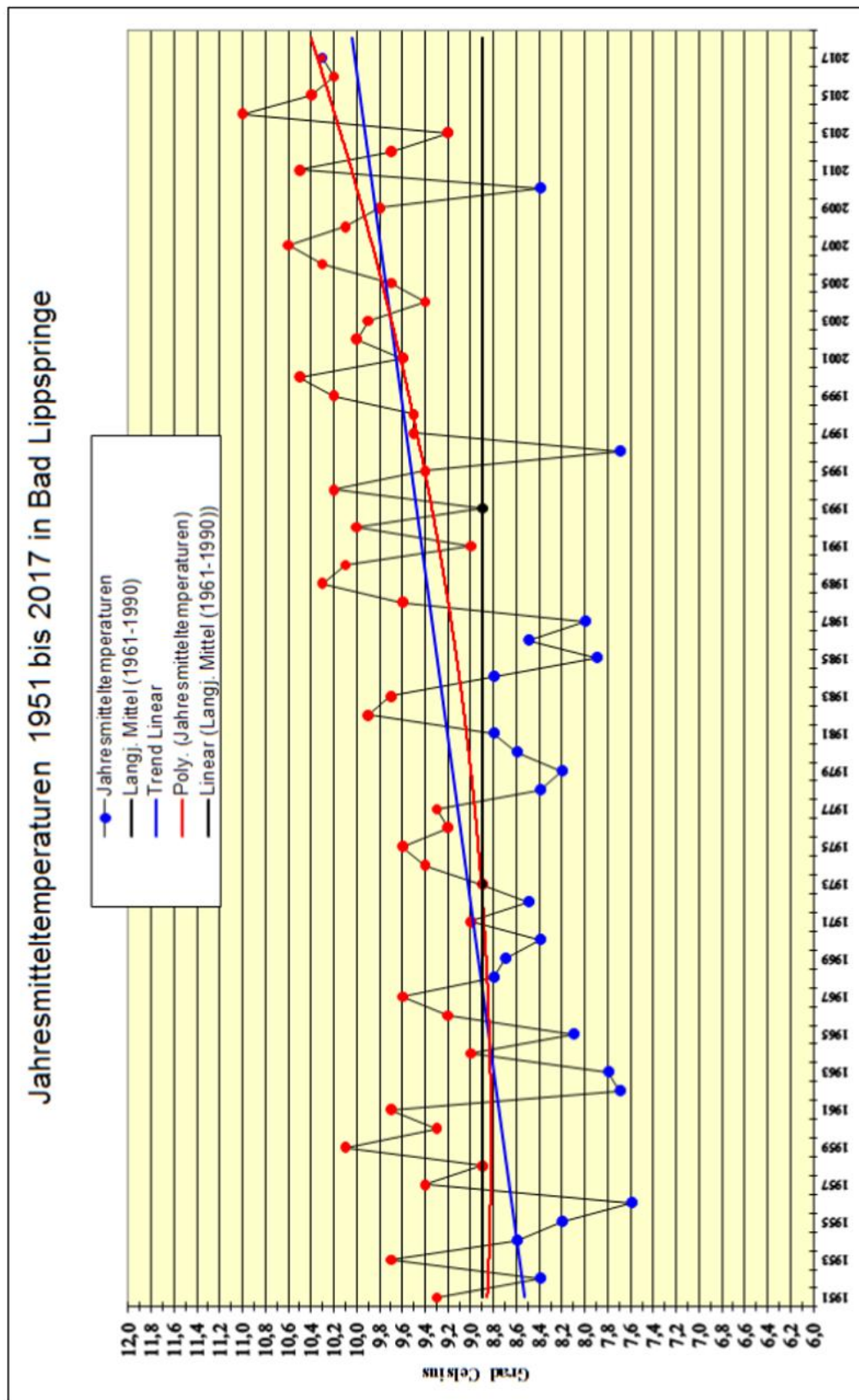


Wiedersehenstreffen in der Wetterstation Bad Lippspringe am 8. Mai 2018
 Ulrich Pollmann, Karl-Heinz Dinter, Karl-Joseph Bobbert, Lothar Kaupp, Josef Bögner, Monika Peters (Kurgärtnerei), Gisela Kompa, Klaus Petschlak (ehemals Flugwewa Münster-Osnabrück), Norbert Sander, Jürgen Buchal (von links). Foto: Matthias Jaske, DWD Essen.

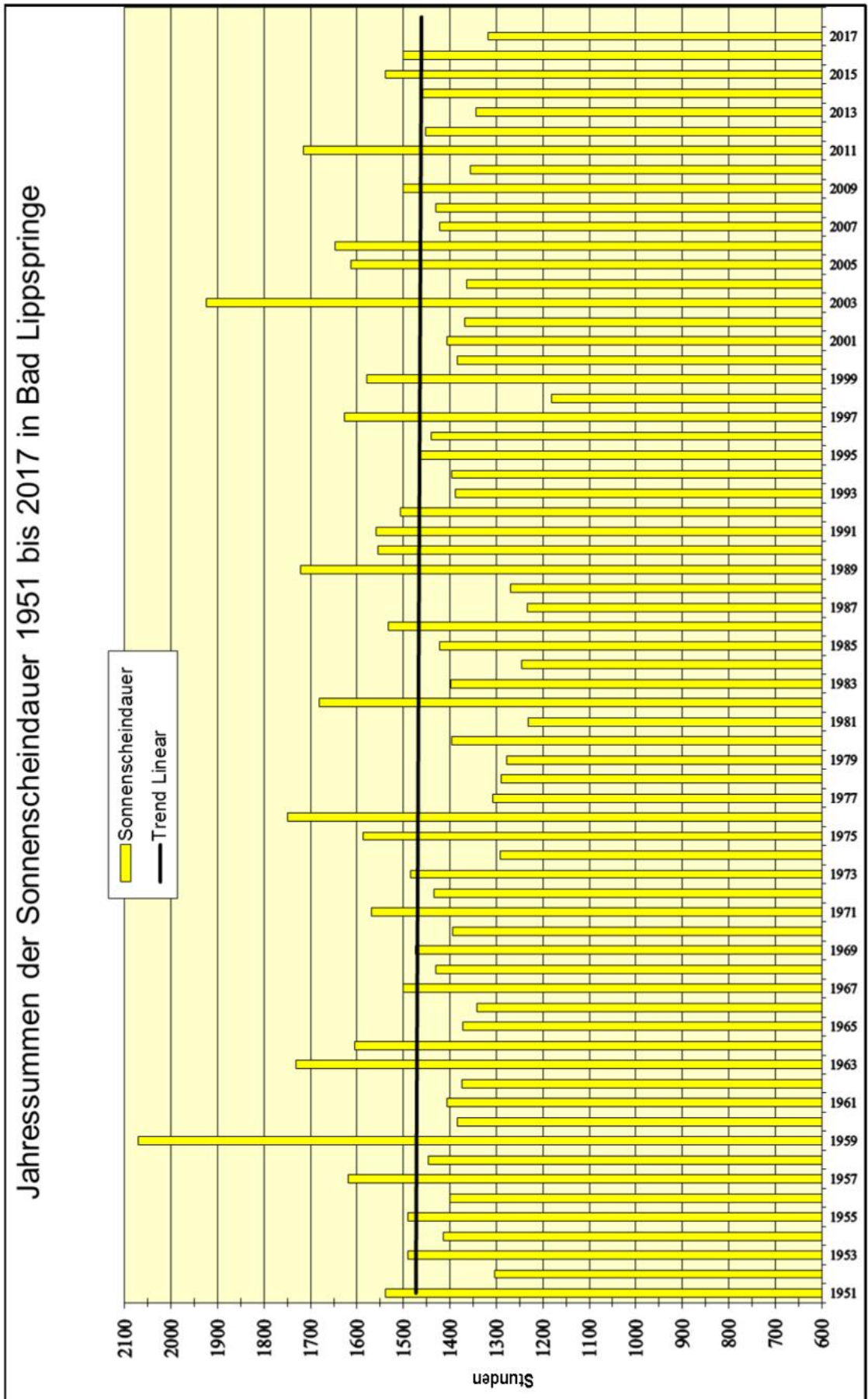
Das Klima an der Wetterstation Bad Lippspringe auf einen Blick Mittel- und Extremwerte

	Jan	Feb	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Jahr	Zeitraum	
Temperaturmittel in Grad C	0,9	1,6	4,3	7,9	12,4	15,3	16,8	16,7	13,8	10,1	5,2	2,3	8,9	1961-1990	
Niederschlag in mm	79,6	55,4	70,5	66,6	78,2	89,7	88,6	82,9	70,4	59,5	79,4	92,8	913,6	1961-1990	
Sonnenscheindauer in Stunden	43,7	73,3	103,4	147,6	195,2	187,0	183,2	183,8	130,4	108,0	51,9	38,3	1445,8	1961-1990	
Absolute Maximumtemperatur	15,0	18,6	24,1	29,4	32,5	34,6	37,9	37,5	32,5	27,0	21,1	16,0	37,9	ab 1951	
Jahr	1999	1990	1968	1968	2017	2017	2015	2003	2016	1983	2014	1953	2015		
Absolute Minimumtemperatur	-23,0	-22,5	-15,5	-7,6	-1,9	-0,2	2,5	3,6	-0,9	-6,9	-13,0	-18,7	-23,0	ab 1951	
Jahr	2009	1956	1971	2013	1962	1962	1971	1973	1971	2003	1985	1973	2009		
Monatsmittel	MAX	6,1	6,8	8,2	13,2	17,0	18,4	22,5	20,5	18,3	13,8	9,0	8,5	22,5	ab 1951
	MIN	-7,2	-8,7	0,2	5,2	9,3	12,8	13,7	14,1	10,7	6,1	1,4	-3,1	-8,7	ab 1951
Wärmstes Jahr:	2014	mit	11,0	Grad C	Höchste Tagesmitteltemperatur: 29,8 Grad C am 09.08.2003										
Kältestes Jahr:	1956	mit	7,6	Grad C											
Monatssumme	MAX	185,5	164,4	178,3	135,4	178,9	176,5	260,9	207,7	200,2	220,4	157,3	182,1	260,9	ab 1951
Jahr	1976	1970	1981	1965	1984	1968	1954	2007	2001	1998	1951	1974	1954		
Niederschlag	MIN	9,5	5,9	7,8	4,1	6,0	16,5	17,9	19,3	5,6	8,0	4,7	18,0	4,1	ab 1951
Jahr	1997	1972	2011	1996	1989	1973	1971	2009	1959	1951	1953	1963	1996		
Max Tagessumme Niederschlag		38,7	29,4	40,7	33,9	47,8	72,6	70,5	68,3	50,7	39,0	41,7	37,7	72,6	ab 1951
Jahr	1993	1962	1981	2001	2013	1981	1995	1996	1988	1998	1951	1986	1981		
Niederschlagsreichstes Jahr:	1981	mit	1287,4	mm											
Trockenstes Jahr:	1959	mit	472,6	mm											
Monatssumme	MAX	131,5	149,0	189,3	254,0	322,4	286,3	320,9	267,6	276,9	192,6	140,4	92,7	322,4	ab 1951
Jahr	1996	2003	2011	2007	1989	1959	2006	1975	1959	2005	2011	1972	1989		
Sonnenscheindauer	MIN	10,5	25,2	39,3	78,2	84,8	93,0	70,5	106,8	59,3	34,9	12,1	(1,9)*	(1,9)*	ab 1951
Jahr	1952	1999	1988	1998	1984	1991	2000	2006	1978	1974	1987	1993			
Sonnenscheinreichstes Jahr:	1959	mit	2071,3	Stunden											
Sonnenscheinärmstes Jahr:	1998	mit	1180,7	Stunden											
Mittlere Zahl der Tage															
Heiße Tage	0	0	0	0	0,4	1,4	2,9	2,3	0,6	0	0	0	7,6	ab 1951	
Sommertage	0	0	0	1,0	3,1	5,7	9,3	8,0	3,3	0,5	0	0	30,9	ab 1951	
Eistage	6,3	5,2	1,4	0	0	0	0	0	0	0	1,5	4,2	18,6	ab 1951	
Frosttage	15,7	15,0	10,7	4,7	0,5	0,01	0	0	0,01	1,0	6,3	13,0	66,9	ab 1951	
Schneedecke	9,0	9,0	3,0	0,4	0	0	0	0	0	0	2,0	6,0	29,4	ab 1971	
Gewitter	0,2	0,1	0,6	0,8	3,1	4,1	4,2	4,1	1,7	0,1	0,4	0,3	19,7	1951-1980	
Nebel	3,3	2,9	2,6	1,6	1,0	1,6	1,4	1,8	3,2	4,4	3,7	4,5	32,0	1951-1980	
Trübe Tage	18,7	15,7	14,7	11,0	11,0	11,1	13,3	10,5	9,9	12,1	17,5	19,2	164,7	1951-1980	
Heitere Tage	2,0	2,7	3,3	3,8	3,4	2,8	2,5	3,0	4,1	4,2	1,7	2,1	35,6	1951-1980	
Luftdruck (abs. Max) QFF hPa	1047,5														ab 1971
Tag:	16.02.2008														
Luftdruck (abs. Min) QFF hPa	957,9														ab 1971
Tag:	21.03.2008														
Größte Schneehöhe	42 cm														ab 1951
Tag:	18.02.69														
Höchste Windbö	36,2 m/s (70 Knoten; 130 km/h)														ab 1971
Tag:	03.01.1976														

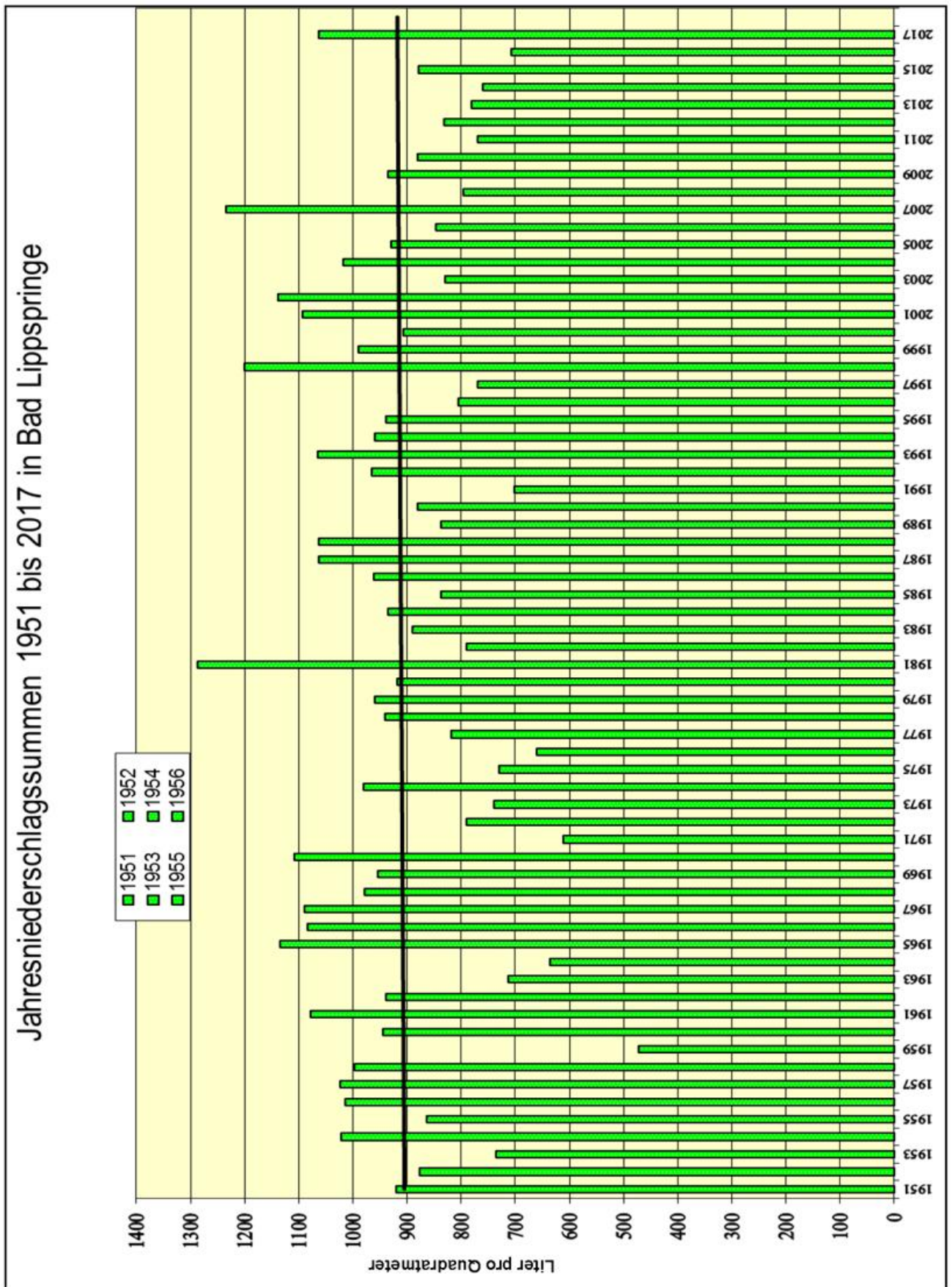
* Geräteausfall

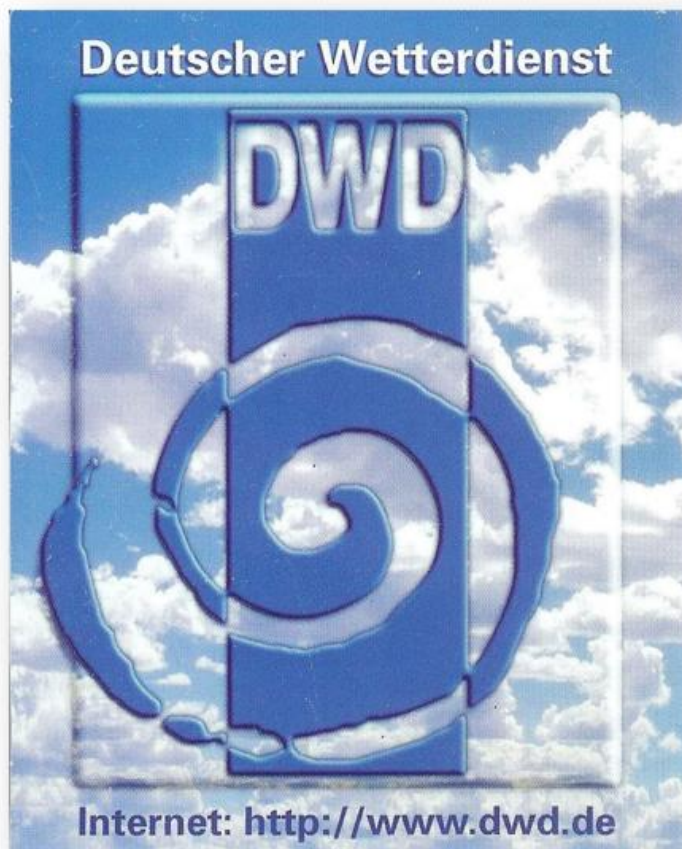


Quelle: Wetterstation Bad Lippspringe



Quelle: Wetterstation Bad Lippspringe





Quelle: Deutscher Wetterdienst

Deutscher Wetterdienst
Wetterstation Bad Lippspringe
Töggerweg
33175 Bad Lippspringe

Redaktion und Gestaltung:
Josef Bögner
Bad Oeynhausen 2018

Fotos: Privat